

# Protokoll der

## 1. ordentlichen Sitzung

### der Hochschulvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Johannes Kepler Universität im SS 2025

**Datum: 11. März 2025**  
**Beginn: 13:00 Uhr**

**Ort: UNI Center Loft C**  
**Ende: 16:20 Uhr**

Der ÖH-Vorsitzende Philipp Bergsmann (AG) begrüßt die Mandatarinnen und Mandatare.

**Die Sitzung startet um 13:01 Uhr**

#### TOP 1

#### **Feststellung der Anwesenheit der Mandatar\_innen, Beschlussfähigkeit, Stimmübertragungen und Bestellung des/der Schriftführer\_in**

Umut Ovat (VSStÖ) statt Kristina Rössl VSStÖ, ständiger Ersatz  
Mia Nöbauer (VSStÖ) statt Marvin Schütt (VSStÖ), Bestätigung der Wako liegt vor  
Gregor Bumberger (VSStÖ) statt Laura Sophie Otter (VSStÖ), ständiger Ersatz  
Daniel Mairinger (AG) statt Paul Piestrak (AG), ständiger Ersatz  
Theresa Kloibhofer (AG) statt Jussuf Hassan (AG), Bestätigung der Wakonliegt vor

Der ÖH-Vorsitzende Philipp Bergsmann (AG) stellt die Anwesenheit der Mandatarinnen und Mandatare fest. Es sind 15 von 15 stimmberechtigten Mandatarinnen und Mandataren anwesend und daher beschlussfähig.

Philipp Bergsmann (AG) stellt den Antrag, Elisa Schlader (AG, 1. stv. ÖH Vorsitzende) als Schriftführer für die 1. ordentliche UV-Sitzung im SS2025 zu bestellen.

Abstimmung über die Schriftführer

**15 Pro**                      **0 Contra**                      **0 Stimmenthaltungen**  
**Antrag wird einstimmig angenommen**

#### **Philipp Bergsmann (ZBV AG) nominiert für den Senat:**

Victoria Riener (AG) statt Raphael Kopf (AG) (Mitglied)  
Lukas Guttmann (AG) statt Theresa Kloibhofer (AG) (Ersatz)  
Johannes Neuhuber (AG) statt Elena Lautner (AG) (Ersatz)  
Sebastian Riener (AG) statt Victoria Riener (AG) (Ersatz)

#### TOP 2

#### **Genehmigung der Tagesordnung**

Antrag von Bergsmann Philipp (ÖH-Vorsitzender, AG) auf Genehmigung der Tagesordnung

**15 Pro**                      **0 Contra**                      **0 Stimmenthaltungen**  
**Antrag wird einstimmig angenommen**

**TOP 3**  
**Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung**

Antrag von Philipp Bergsmann (ÖH-Vorsitzender, AG) auf Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung.

Abstimmung über die Genehmigung des letzten Protokolls  
**15 Pro**                      **0 Contra**                      **0 Stimmenthaltungen**  
**Antrag wird einstimmig angenommen**

**TOP 4**  
**Berichte des Vorsitzenden und seiner Stellvertreter\_innen**

**Philipp Bergsmann (AG, ÖH Vorsitzender) trägt seinen Bericht vor:**

Ich starte mit den gestellten Anträgen und einem Status Update seit der letzten Sitzung:

Gedenktafel: Zur Historie des JKU Campus wird laut Rektorat voraussichtlich zum 60 Jahre Jubiläum der UNI in Angriff genommen. Es wurde geprüft und es gibt keine Tafel, es wird das 60 Jahre Jubiläum zum Anlass genommen, dass wieder was gemacht wird.

Karikaturen im ÖH Courier: Ich habe gestern die eingelangten Entwürfe von Fabian Egger erhalten und ich werde diese, wie es im Antrag steht, euch durchschicken und um Abstimmung ersuchen, welche in den ÖH Courier kommen sollen.

Lernboxen: Die ersten Lernboxen in der Bib wurden eröffnet.

Bus nach Mauthausen: Dazu warte ich noch auf eine Antwort vom Betriebsrat, je nachdem wie die Antwort ist, werden wir entscheiden, ob wir es selbstständig oder mit dem Betriebsrat gemeinsam machen. Die Uni an sich will an der Organisation nicht beteiligt sein.

Steckdosen in den Seminarräumen: Dazu gab es erste Gespräche mit dem Operations Management und auch sie sehen dieses Problem. Es gab auch schon eine Begehung der Seminarräume, wo was verändert werden kann und die UNI schaut, in welchen Räumen was möglich ist, ob mit Steckdosenleisten oder Verteiler.

Start Up: Laura Feldler und ich waren immer im Austausch. Wir hatten auch einen Termin im LIT, wo wir diese Idee abgesteckt haben und ich hatte den Eindruck, dass auch sie begeistert waren von unserer Idee und der nächste Schritt ist ein Gespräch mit dem Rektorat zu diesem Thema, ich werde es morgen im Jour Fix mit dem Rektor besprechen.

Tagestickets im Fitnessstudio: Diesbezüglich sind wir auch beim USI auf offene Ohren gestoßen und wir sind mit dem USI noch auf letzte Abstimmungen, aber es schaut ganz gut aus, dass wir eine Lösung finden.

Aktuelle Themen:

20% Rabatt in der Mensa: Wird es weiterhin geben, ich habe im Februar von der Mensa die Zusage bekommen.

Semesterstart: Dieser ging Anfang März wieder gut über die Bühne mit Welcome Day, Studienberatungstag und ET Mensafest.

Es gab einen Austausch mit LR Steinkellner seit der letzten UV-Sitzung. Besprochen wurde, dass die Stadtbahn wichtig ist, unabhängig von der IT:U Entscheidung, ob der Campus jetzt an diesen Standort kommt oder nicht, dass wir trotzdem eine Stadtbahn und eine schnelle Anbindung der UNI befürworten. Dann ist es darum gegangen, ob wir ein unpersonalisiertes Klimaticket in Oberösterreich anbieten können, was auch für uns als ÖH ein spannendes Thema wäre, dass wir Studierenden einen Klimaticket-Verleih zur Verfügung stellen. Wir haben noch über einen Studierenden Rabatt beim Klimaticket gesprochen. Ihr wisst sicher, dass man das Klimaticket günstiger bekommt, wenn man unter 26 Jahre ist, ist es das Jugendticket, wenn man über 26 Jahre ist und noch studiert, bekommt man keinen Studierenden Rabatt.

Es gab auch einen Austausch mit LR Haberlander, es ist ausschließlich um Medizinthemen gegangen. Besprochen wurde die Förderung für die Famulatur in der Allgemeinmedizin und die Förderung für den

Sezierkurs in Graz. Die Allgemeinmediziner Ausbildung wo die ÖH Med in sehr intensiven Austausch mit der Ärztekammer ist und die Familienbeihilfe, ich weiß nicht wie weit ihr es wisst, in Linz ist das Medizinstudium in zwei geteilt und man bekommt die Familienbeihilfe nur bis zum 10ten Semester und das Medizin Semester dauer aber 12 Semester in der Studienzeit und das wurde auch besprochen.

Update Raumbedarf der ÖH: Nach Terminabstimmung gibt es in den nächsten Tagen eine Begehung mit Gebäude und Technik wegen möglichen Räumlichkeiten, ob diese für uns in Frage kommen oder nicht.

Anrechnung von Englischkursen: Das Thema haben wir im Dezember schon mit Vizerektor Janko besprochen und im Jänner noch einmal darauf aufmerksam gemacht. Die Gespräche laufen bereits, dass man sich Englisch Zertifikate gleich anrechnen lassen kann, in allen Studien.

Ich würde auch jetzt gerne meinen Bericht nutzen, mich bei euch zu bedanken. Wir haben 85% der Anträge einstimmig beschlossen und das zeigt sehr gut, wie wir inhaltlich miteinander arbeiten und auch wenn man in der Öffentlichkeitsarbeit öfter das Gefühl hat, dass wir streiten, glaube ich, es zeichnet uns aus, dass wir konstruktiv zusammenarbeiten können und darum möchte ich mich jetzt einmal bei euch bedanken, denn das ist nicht selbstverständlich.

**Elisa Schlader (AG, 1. Stv. ÖH Vorsitzende) trägt ihren Bericht vor:**

HPV-Impfung: Ich habe bei der letzten UV schon angekündigt, dass es diese dankenswerterweise geben wird und von der ÖH organisiert wird und das darf ich machen.

Der Impftag steht im Großen und Ganzen. Zur Information, dieser wird am 30.04.25 von 9 Uhr bis 12 Uhr stattfinden und es werden 2 Personen da sein. Zum einen die Betriebsärztin (JKU) und eine Krankenschwester (extern), die zusammen arbeiten. Ich habe es mit Frau Anke Merkel abgeklärt, die Betriebsärztin darf als ÖH in Anspruch genommen werden, diese Abklärung war wichtig. Der Impftag selbst kann leider nur 3 Stunden stattfinden, diese Vorgabe habe ich von der UNI bekommen, aber nachdem zwei ausgebildete Personen anwesend sind, können auch mehr Personen geimpft werden. Die Impfung wird im Zimmer der Betriebsärztin stattfinden, was sehr praktikabel für die Studierenden ist. Ich bin mit allen zuständigen Personen im Austausch und zusätzlich bin ich mit dem Land Oberösterreich im Austausch, wir bekommen die Impfdosen nämlich vom Land. Sollte es noch Fragen geben, bitte gerne an mich stellen.

**Moritz Meister (No Ma'am, 2. Stv. ÖH Vorsitzender) trägt seinen Bericht vor:**

Wie in der letzten Sitzung berichtet, ist die Bewerbungsfrist für die Graffiti-Wand abgelaufen. Derzeit warte ich auf die Einreichung der letzten Entwürfe, um diese anschließend in der Jury zu besprechen und die Gewinner auszuwählen.

Zusätzlich gibt es, wie wahrscheinlich schon gesehen, einen Lime Scooter Rabatt.

Auch beim Jour fixe mit VR Janko wurde das Thema der Einreichung des Prüfungsrasters für Masterprüfungen an den TN-Fakultäten angesprochen. Ziel ist es, den formalen Abschluss Prozess zu beschleunigen. Da warte ich aber noch auf Feedback.

Auf Wunsch der ÖH-TNF fand ein Meeting zur Entwicklung eines UV-Dashboards statt. Nach einem erfolgreichen Kick-off warte ich nun auf weiteres Feedback von den Fraktionen.

Zusätzlich wurden beim Besuch von Christine Haberland relevante Themen rund um Medizin und Medizintechnik besprochen.

Umut Ovat (VSSStÖ): Ich finde es gut, dass das mit dem Dashboard in die Gänge kommt.

Moritz Meister (No Ma'am, 2. stv ÖH Vorsitzender): Lukas Pfeffer hat gestern schon auf der Website was vorbereitet.

Umut Ovat (VSSStÖ): Bzgl unpersonalisiertes Klimaticket, weißt du dazu den aktuellen Stand?



Philipp Bergsmann (AG, ÖH Vorsitzender): Ich habe dazu noch kein Update, wir haben das Thema deponiert und ich weiß, dass es in der Steiermark und in Salzburg bereits umgesetzt ist, das sind eben die Bundesländer Tickets, ich habe aber noch keine Rückmeldung vom LR, ob in dieser Richtung schon was passiert ist, die Rückmeldung beim Termin war, sie schauen es sich an.

Philipp Suchan (JUNOS): Antrag bezüglich Kommunikation für die studentische Initiative. Wurde da schon was gemacht?

Philipp Bergsmann (AG, ÖH Vorsitzender): Wurde noch nicht gemacht, Martin Werth und ich sind gerade noch am konkretisieren und verschriftlichen, wie wir mit diesen Clubs zusammenarbeiten, dass es für uns und die Clubs ein Schriftstück gibt, an dem sich beide Seiten orientieren können und sobald es ausgearbeitet ist und auf einem soliden Fundament steht, werden wir es bewerben, weil ich gehe davon aus oder ich hoffe es, dass sich auf diese Bewerbung studentische Clubs melden.

Philipp Suchan (JUNOS): Wie weit geht es mit den Inventarlisten voran?

Philipp Bergsmann (AG, ÖH Vorsitzender): Das weiß ich nicht auswendig, da müsste ich in der ÖH-Cloud nachschauen. Außer Vicky kann es gleich beantworten.

Victoria Riener (AG): Ich habe noch nicht alle bekommen, ich bin noch beim Einsammeln der fehlenden.

Laura Feldler (JUNOS): Bei der letzten oder vorletzten UV-Sitzung sprachen wir über den Dauerbucher ÖH Beitrag. Wie ist der Stand der Dinge?

Elisa Schlader (AG, 1. stv ÖH Vorsitzende): Ich habe es mehrmals versucht, bei der Finanzbuchhaltung der JKU anzufragen, ich wurde jedoch erfolgreich ignoriert, werde aber weiterhin dranbleiben und nachfragen.

Umut Ovat (VSSStÖ): Bezüglich Studirabatt, wurde die Höhe schon genannt?

Philipp Bergsmann (AG, ÖH Vorsitzender): Wir haben das Thema deponiert, haben aber noch keine Rückmeldung bekommen.

Philipp Suchan (JUNOS): Gibt es bei der HPV-Impfung eine Anmeldung oder gibt es nur eine gewisse Anzahl der Dosen?

Elisa Schlader (AG, 1.stv. ÖH Vorsitzende): Ich habe eine Anmeldung vorbereitet und diese werde ich auch ziemlich sicher machen. Ich habe eingeplante Time Slots, dass die Studierenden eben nicht warten müssen. Es geht theoretisch auch mit Anmeldung und ohne Time Slots. Die Impfdosen haben wir mal so kalkuliert, wie viel wir in dieser Zeit ca impfen können. Falls Impfstoffe übrig bleiben, können wir diese nicht mehr zurückgeben, aber es wird 6 Monate darauf einen zweiten Impftag geben und da können die restlichen auch wieder problemlos verwendet werden.

Laura Fedler (JUNOS): Anschlussfrage zum zweiten Impftag: Ist da schon ein Datum fixiert?

Elisa Schlager (AG, 1. stv ÖH Vorsitzende): Nein, da ist noch kein Datum fixiert, ich habe aber schon mit der Betriebsärztin darüber gesprochen und auch der zweite Impftag wird an der JKU im Oktober stattfinden.

## **TOP 5 Wahl der Referentinnen und Referenten nach §36 Abs 6 HSG**

Lebenslauf und Motivationsschreiben von Anna Reinthaler für das Referat Generalsekretariat als Referentin wurden auf der ÖH Cloud hochgeladen.

Anna Reinthaler stellt sich vor.

Laura Feldler (JUNOS): Bist du bei einer Fraktion?

Anna Reinthaler (AG): Ja, bei der AG.

Philipp Suchan (JUNOS): Wie lange studierst du noch planmäßig?

Anna Reinthaler (AG): Ich schätze mal 3 bis 4 Jahre.

Umut Ovat (VSSStÖ) nominiert Georg Bumberger (VSSStÖ) als Wahlzeugen

Elena Lautner (AG) nominiert Victoria Riener (AG) als Wahlzeugin

Abstimmung Wahlzeugen

**15 Pro**                      **0 Contra**                      **0 Stimmenthaltungen**  
**Antrag wird einstimmig angenommen**

Wahl von Anna Reinthaler als Referentin für das Generalsekretariat

**12 Pro**                      **2 Contra**                      **1 Stimmenthaltungen**  
**Antrag wird mehrstimmig angenommen**

Anna Reinthaler nimmt die Wahl an.

Philipp Bergsmann (AG, ÖH Vorsitzender): Ich möchte mich noch bei Vicky für die letzten 3 Semester in ihrer Tätigkeit im Gensek bedanken.

Philipp Bergsmann (AG, ÖH Vorsitzender) stellt den Antrag auf Vernichtung der Stimmzettel

**15 Pro**                      **0 Contra**                      **0 Stimmenthaltungen**  
**Antrag wird einstimmig angenommen**

## TOP 6 Berichte der Referentinnen und Referenten

Berichte wurden auf der ÖH Cloud hochgeladen.

Laura Felder (JUNOS): Anfrage an das Referat Bigespol:

Wird es keine eigene Podiumsdiskussion geben, bzw. besteht die Möglichkeit diese auch im HS1 zu machen?

Beantwortung der Anfrage von Marvin Schütt (Bigespol):

"Liebe Junos, danke für die Frage,

Es wird geplant, eine Kooperation mit dem KHG zu starten. Wir haben bereits die Kontaktdaten und sind dabei, Kontakt aufzunehmen, um uns an der Podiumsdiskussion zu beteiligen. "Wir werden abklären, ob diese im HS1 stattfinden kann, bzw. wie das KHG-Team dazu steht."

Liebe Grüße,  
 Marvin

Philipp Bergsmann (AG, ÖH Vorsitzender): Das habe ich mit Marvin Schütt noch nicht besprochen. Meine persönliche Meinung ist, dass es sinnvoll wäre, dass es in Kooperation mit dem KHG an der UNI stattfindet.

Umut Ovat (VSStÖ): Ich habe auch mit Marvin gesprochen und wir würden es cool finden, wenn es im Hörsaal 1 stattfindet, weil wir viel mehr Leute erreichen.

Philipp Suchan (JUNOS): Wissen wir schon zahlenmäßig was vom ET Mensafest?

Philipp Bergsmann (AG, ÖH Vorsitzender): Nein, weil die Einzahlung bei der Bank noch aussteht.

Philipp Suchan (JUNOS): Frage an das Sportref: Wie viele Teilnehmer waren am ÖH Schitag?

Philipp Bergsmann (AG, ÖH Vorsitzender): Es waren ungefähr 25 Teilnehmer\_innen.

Philipp Suchan (JUNOS): Anfrage an das Sportreferat:

Es wird im Bericht von einem zukünftigen Event gesprochen, um welches Event soll es sich hier handeln?

Beantwortung der Anfrage Sportref:

Bei dem angesprochenen Event handelt es sich um einen Orientierungslauf in Kooperation mit den Naturfreunden.

Laura Felder (JUNOS): Anfrage an das Öffentlichkeitsreferat:

Es wurden im WS 4 ÖH Couriere ausgearbeitet, da stellt sich mir die Frage, ob es wirklich 4 ÖH Couriere braucht bzw ob es sinnvoll ist oder man die Anzahl reduzieren kann, denn ich habe nichts von 4 ÖH Courieren gesehen, auch nicht auf der Website.

Beantwortung der Anfrage von Fabian Egger (Öffref)

Die Öffentlichkeitsarbeit der ÖH JKU folgt dem Grundsatz, Studierenden bestmögliche Informationsmöglichkeiten zu bieten, das bedeutet digitale Angebote genauso wie analoge Broschüren oder Magazine wie den Courier. Zusätzlich ist der Courier, anders als aus der Anfrage hervorgeht, auch auf der Website zu finden. Dort erscheint er immer möglichst bald, nachdem er auch analog aufliegt. Die vier Ausgaben ergeben sich aus den Umständen im Studierenden Leben und erscheinen zu passenden Anlässen wie Semesterstart, Jahreswechsel, Semesterende oder aufgrund der Informationslage. Zusätzlich können die Studiengangvertretungen somit auch ihre wichtige Arbeit für die Studierenden sichtbar machen. Außerdem gibt es auch auf Erstsemestrige zugeschnittene Courier Angebote. Nicht die ganze Welt spielt sich online ab und so sind zu den speziellen Anlässen wie auch zur allgemeinen Information das Auflegen der Couriere geeignete Möglichkeiten, Studierende zu informieren.

Philipp Bergsmann (AG, ÖH Vorsitzender): Bzgl. Reduzierung muss dir Fabian beantworten.

Umut Ovat (VSSStÖ): Gab es seit der letzten UV Sitzung bei der Website Verbesserungen, weil es ja struggles gab?

Philipp Bergsmann (AG, ÖH Vorsitzender): Da musst du bitte den IT Referenten selber fragen.

Umut Ovat (VSSStÖ): Ja danke, ich werde mich mit Lukas Pfeffer zusammen reden.

Laura Feldler (JUNOS): Bzgl. ÖH Shop habe ich eine Frage: Welche Med. Merchandise werden verkauft? ÖH Med oder Med UNI? Das steht nicht drinnen.

Philipp Bergsmann (AG, ÖH Vorsitzender): ÖH Med. Es gibt ÖH Pullis, einfach, dass es die Studienvertretung nicht selber verkaufen und keinen Zahlungsverkehr abwickeln muss und dass es über den ÖH Shop läuft.

Philipp Suchan (JUNOS): Anfrage an das Studref:

Warum sind nur 6 Mentorings vergeben worden und warum hat Soziologie und Sozialwirtschaft kein Mentoring bekommen?

Beantwortung der Anfrage von Paul Piestrak (Studref)  
Geschätzte Kolleginnen und Kollegen,

im SS25 wurden folgende Mentorings vergeben:

Jus  
Wirtschaft  
Gemischte Studienrichtungen  
SportRef  
TNF 1  
TNF 2

Die letzten beiden sind TNF-Mentorings und werden vollumfänglich von der ÖH TNF organisiert und verwaltet. Die ersten vier Mentorings decken die anderen Fakultäten (ReWi, SoWi, Med) ab. Für diese Mentorings kann die ÖH in Sommersemestern 10 Stellen vergeben. Die Mentoringanmeldung wird in jedem Semester per E-Mail ausgeschickt und die Vergabe erfolgt nach dem First-com-first-serve-Prinzip. Die Anmeldung der StVen Sozialwirtschaft und Soziologie erfolgte zu einem Zeitpunkt, zu dem bereits alle 10 Stellen vergeben waren, daher konnten an diese StVen leider keine Stellen vergeben werden.

Freundliche Grüße,

**Paul Gabriel Piestrak**

Referent für Studienberatung, ÖH JKU

Philipp Bergsmann (AG, ÖH Vorsitzender): Die Info zum ÖH Welcome Day haben alle Studienvertretungen und alle Referate per Mail am 26. Jänner bekommen. Ist über den Studienvertretung Verteiler, Referat Verteiler und Fakultäts Verteiler gesendet worden.

Laura Feldler (JUNOS): Wir waren nur verwirrt, weil es in beiden Berichten von Soziologie und Sozialwirtschaft stand, dass keine Info da war und dass kein Mentoring an sie vergeben wurde.

Philipp Bergsmann (AG, ÖH Vorsitzender): Habe ich auch in den Berichten gelesen, aber die Mail ging raus.

Raffael Borris (TNF): Mentoring Mail hab ich bekommen, aber eine Mail mit Infos zum Welcome Day habe ich nichts bekommen.

Victoria Riener (AG): Info zum Welcome Day war bei der Mail vom Studienberatungstag dabei.

Alice Schwarz (Vorsitzende FIKO): Es stand nur drinnen, dass der Welcome Day am 29. Februar stattfindet. Ich finde es schade für die Studis, wenn man keine spezifische Tour geben kann.

Philipp Bergsmann (AG, ÖH Vorsitzender): Ich finde es auch schade, wenn man jemanden fragt, ob sie welche machen möchten und man bekommt die Antwort "es interessiert mich jetzt nicht", das ist von einzelnen Personen von den genannten Studienvertretungen die am Bib Platz anwesend waren gekommen.

Laura Feldler (JUNOS): Anfrage an das Referat für Internationales:

Wie läuft die Organisation des Buddy-Systems? Wie wird man Buddy? Gibt es dafür eine Einschulung?

Beantwortung der Anfrage an Paul Hamminger (Refi):

Liebe JUNOS,

gerne erkläre ich euch das Buddy-System:

Das Buddy-System dient dazu, Austauschstudierenden JKU-Studierende als Ansprechpartner zur Seite zu stellen. Etwa 1,5 Monate vor Beginn des Semesters wird eine E-Mail an alle JKU-Studierenden verschickt, die einen Link enthält, über den sie sich bis zu einer festgelegten Deadline bewerben können. Dabei werden auch verschiedene Interessen und Hobbys abgefragt, um sicherzustellen, dass die Studierenden möglichst gut zu ihren jeweiligen Austauschstudierenden passen.

Währenddessen erhalten wir als REFI die Daten der Austauschstudierenden, die einen Buddy suchen vom International Office. Auch bei diesen werden Interessen abgefragt. Anschließend erfolgt das Matching der Buddies mit den Austauschstudierenden. Je nach Anzahl der Bewerbungen erhält jeder Buddy unterschiedlich viele Austauschstudierende. Im Sommersemester 2025 hatte jeder Buddy genau einen Austauschstudierenden oder eine Austauschstudierende.

Bevor der Kontakt hergestellt wird, treten die Buddies einer WhatsApp-Gruppe bei, in der ihnen eine detaillierte Anleitung zu ihren Aufgaben zur Verfügung gestellt wird und alle offenen Fragen beantwortet werden. Anschließend haben die Buddies etwa eine Woche Zeit, sich bei ihren Austauschstudierenden unter den von uns weitergegebenen Kontaktdaten zu melden. Dies geschieht ungefähr ein bis zwei Wochen vor der Ankunft der Austauschstudierenden in Österreich.

Nach Ablauf dieser Frist fragen wir bei den Austauschstudierenden nach, ob sie bereits von ihrem Buddy kontaktiert wurden. Falls nicht, werden die Buddies daran erinnert. Sollte auch danach keine Kontaktaufnahme erfolgen, werden die Austauschstudierenden anderen Buddys zugeteilt. So stellen wir sicher, dass alle Austauschstudierenden zu Beginn ihrer Zeit an der JKU eine Ansprechperson haben.

Falls ihr weitere Fragen habt, beantworte ich diese gerne per Mail oder auch gern in einem persönlichen Gespräch.

LG Paul vom Referat für Internationales

Philipp Bergsmann (AG, ÖH Vorsitzender): Wie es aktuell ist, weiß ich nicht. Ich war selbst einmal Buddy und da gab es eine Einschulung mit dem International Office.

Umut Ovat (VSStÖ): Frage an das Studref: Bei der letzten Sitzung habe ich ihn gefragt, wie viele Sachbearbeiter er hat und er hat mir eine sehr falsche Antwort gegeben. Er hat gesagt, dass Victoria Riener ab und zu mithilft, das stimmt, Vicky ist als bezahlte Sachbearbeiterin dabei, auch Theresa ist bezahlte Sachbearbeiterin. Genannt wurden nicht Marlene Fürst und Anna-Maria Lemberg. Er hat gemeint, Vicky und

Theresa werden nicht bezahlt, jedoch sind sie bezahlte und zwei, die auch bezahlt werden, wurden nicht genannt. Es hat mich nur gewundert, dass man selber nicht weiß, wie viel bezahlte Sachbearbeiter man hat.

Philipp Bergsmann (AG, ÖH Vorsitzender): Ich gebe das gerne an Paul Piestrak weiter.

Laura Feldler (JUNOS): Wir hätten zum LUI noch eine Anfrage:  
Gibt es schon konkrete Vorschläge, die ausgearbeitet sind, wie man es lukrativer gestalten kann? Im Tätigkeitsbericht steht grundsätzlich nur drinnen, dass es ausgearbeitet wird, aber es stehen noch keine konkreten Vorschläge drinnen.

Beantwortung der Anfrage an Daniel Falkner (LUI):

Grüß euch,

ja, wir versuchen noch mehr als zuvor auf Veranstaltungen zu setzen, da diese recht gut laufen. Unter anderem sind Veranstaltungen mit externen Partnern dabei, da diese komplett neue Personen ins LUI zieht und wir somit immer bekannter werden. Zum Beispiel gibt es heuer eine Internationals Party, da sehr viele Austauschstudenten das LUI nicht mal kennen.

Weiters wollen wir als Teil der ÖH bei den Mehrwegbechern eine größere Rolle spielen. Ob dies nun beim Kauf, Verwaltung, Reinigung oder Vermietung ist, wird noch genauer geklärt. Auf jeden Fall wird mit einem Mehrwegbecherkonzept das LUI sehr stark profitieren in Zukunft.

LG Daniel

Philipp Bergsmann (AG, ÖH Vorsitzender): Ich kann dir keine konkreten Vorschläge von LUI sagen, das müssen sie dir auch beantworten.



**Konzept für den Ankauf von Mehrwegbechern für die ÖH JKU**

**Referat für Organisation**

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....2  
 2. Ankauf.....2  
 3. Lagerung.....3  
 4. Verwaltung.....4  
 5. Reinigung.....6  
 6. Fazit.....7  
 7. Beschlusspunkte.....8

1. Einleitung

Das vorliegende Becherkonzept zielt darauf ab, eine nachhaltige und organisierte Lösung für den Einsatz von Mehrwegbechern bei Veranstaltungen zu etablieren. Durch den gemeinschaftlichen Ankauf von Bechern, eine effiziente Lagerung, eine strukturierte Verwaltung sowie klare Verleih- und Reinigungsprozesse soll die Nutzung von Einwegbechern reduziert werden. Die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Referaten, um eine kosteneffiziente und praktikable Handhabung sicherzustellen. Dieses Konzept dient als Leitfaden für die Planung, Durchführung und Kontrolle des Bechermanagements.

2. Ankauf

Option 1:

Die Becher werden im Zuge des ÖH Sommerfestes durch das Referat für Organisation angekauft. Für die Anschaffung der Mehrwegbecher ist ein Budget vorgesehen, das teilweise durch die Bundes-ÖH mit bis zu 50 % der Kosten (maximal 2000 €) gefördert wird. Insgesamt sollen 20.000 Becher in zwei Größen (0,2 l und 0,5 l) beschafft werden. Dabei wird auf unbedruckte Becher gesetzt, um eine flexible Nutzung zu ermöglichen.

Aktuell werden verschiedene Anbieter und deren Angebote verglichen:

- Cupconcept: 9.947,90 € brutto
- Promotioncup: 8.895,49 € brutto
- Allesbecher: 12.560 € brutto
- Papstar: 5.331,23 € brutto

	0.2l - 12000x	0.5l - 800x	
Cupconcept	4.176,00 €	3.783,92 €	9.947,90 € brutto
Promotioncup	0,38 c/Stk - 4512,48 € - 12000 Stk.	0,52 c /Stk - 4217,36€	8895,49 € brutto
Allesbecher	0,54 c/Stk - 6480 € 12000 Stk.	0,76 c /Stk - 6080 €	12560 € brutto
Papstar	0,1653 c/Stk - 1962, 00 € 12000 Stk.	0,4408 c /Stk - 3649,82 €	5331,23 € brutto

Option 2:

Eine weitere Möglichkeit für den Ankauf der Becher besteht über das LUI in Zusammenarbeit mit Freistädter als Sponsor. In diesem Fall würden die Becher gebrandet und mit dem Freistädter-Logo versehen. Erste Gespräche dazu haben bereits durch das LUI stattgefunden. Hier ist in Gesprächen abzuwägen ob das Sponsoring gewollt ist, oder ob die Becher ohne anzukaufen sind.

3. Lagerung

Um eine geeignete Lagerlösung für die Becher zu finden, werden derzeit verschiedene Optionen geprüft. Dabei ist es wichtig, dass die Becher sicher und zugänglich gelagert werden können, ohne dass es zu Platzproblemen oder organisatorischen Schwierigkeiten kommt.

Option 1:

Lagerung im Kuvtraum der Bibliothek

Eine Möglichkeit ist die Nutzung des Kuvtraums in der Universitätsbibliothek. Bevor dieser Standort genutzt werden kann, muss jedoch geklärt werden, ob ausreichend Platz zur Verfügung steht. Zudem könnte es erforderlich sein, bereits vorhandenes Material zu entsorgen, um die Becher unterzubringen. Darüber hinaus müssen die Zugangsregelungen geprüft werden, um sicherzustellen, dass ein unkomplizierter Zugriff für berechnigte Personen möglich ist.

Option 2:

Lagerung im LUI



Eine weitere Option für die Lagerung der Becher ist der Standort im LUI. Erste Gespräche haben ergeben, dass eine Lagerung dort grundsätzlich möglich wäre. Allerdings müssten zuvor die Seitenlager aufgeräumt werden, um ausreichend Platz für die Becher zu schaffen.

Die Lagerung im LUI wäre besonders sinnvoll, wenn das LUI neben der Aufbewahrung auch die Verwaltung und Reinigung der Becher übernimmt. In diesem Fall könnten die Abläufe effizient gebündelt werden, was sowohl die Ausgabe als auch die Rückgabe und Pflege der Becher erleichtern würde.

#### 4. Verwaltung

##### Nutzungsbedingungen

Die Becher werden für die ÖH kostenlos zur Verfügung gestellt. UV-Fraktionen können die Becher gegen eine Gebühr und eine Kautionsausleihe, wobei die Höhe der Kautionsausleihe vom Einkaufspreis der Becher abhängig ist. Bei Terminkollisionen gilt grundsätzlich das Prinzip „first come, first served“, jedoch hat die ÖH in jedem Fall Vorrang gegenüber anderen Fraktionen.

Des Weiteren soll eine Ausleihe an universitäre Organisationen angedacht werden. (z.B. Betriebsrat, Institute, etc.)

##### Verleihprozess

Um die Becher auszuleihen, muss eine fristgerechte Anfrage gestellt werden – spätestens eine Woche vor der geplanten Veranstaltung. Die Anfrage muss folgende Informationen enthalten:

- Art der Veranstaltung
- Name der verantwortlichen Person
- Anzahl der benötigten Becher
- Datum der Rückgabe

Die Verwaltung der Becher soll digital erfolgen. Dabei wird ein System genutzt, das Informationen zur Gesamtanzahl der Becher, den Verleihprozess, Gebühren und Auflagen erfasst. Zudem soll eine Einverständniserklärung für die Nutzungsbedingungen integriert werden. Zur besseren Nachverfolgung wird ein Online-Tool wie ein digitaler Kalender oder eine Tabelle verwendet, in der alle relevanten Daten dokumentiert werden. Dieses soll vom IT-Referat erstellt werden.

##### Inhalt der digitalen Verwaltung

Das Verwaltungssystem soll folgende Informationen erfassen:

- Nutzerkategorie (ÖH oder Fraktion, Uni)
- Verantwortliche Person mit Kontaktdaten (Name, E-Mail, Telefonnummer)
- Datum der Anfrage
- Art der Veranstaltung
- Anzahl der ausgeliehenen Becher
- Leihdauer
- Sonstige Anmerkungen
- Bestätigungsdatum des Verleihs
- Nachträgliche Anmerkungen (z. B. Schäden oder Verluste)

##### Schäden, Verluste und Verzugsgebühren

Für beschädigte oder verlorene Becher wird eine Gebühr erhoben. Der genaue Prozentsatz der Gebühr muss noch festgelegt werden (abhängig vom Kaufpreis). Falls Becher nicht fristgerecht zurückgegeben werden, können Mahngebühren oder Verzugsgebühren anfallen.

##### Ausgabe- und Rückgabestelle

Die Ausgabe und Rückgabe der Becher wird von der Verleihstelle organisiert. Welche Stelle konkret dafür zuständig sein wird, hängt davon ab, wo die Becher letztendlich gelagert werden und wer den Verleih verwaltet.

#### 5. Reinigung

##### Gesamtmenge der Becher und benötigte Lagerkapazität

Insgesamt umfasst der Bestand 12.000 kleine Becher (0,2 l) und 8.000 große Becher (0,5 l). Diese Menge entspricht einer Lagerkapazität von 27 Kisten für die kleinen Becher und 29 Kisten für die großen Becher.

##### Benötigte Bechermenge pro Veranstaltung

Für größere Veranstaltungen, wie ein Mensafest, werden etwa 9.000 Becher benötigt. Dies bedeutet, dass bei einer vollständigen Ausgabe fast die Hälfte des gesamten Bestandes im Umlauf wäre, was eine gut koordinierte Rückgabe und Reinigung erfordert.

##### Reinigungsprozess im LUI

Die Reinigung der Becher ist ein wesentlicher Bestandteil des Konzepts. Die Möglichkeit, dies über LUI abzuwickeln, wird derzeit geprüft. Eine gewerbliche Spülmaschine im LUI kann etwa 30 Becher pro Spülgang reinigen, wobei ein Spülgang ungefähr 3 Minuten dauert.

Für die Reinigung einer gesamten Mensafest-Becherladung (9.000 Becher) ergeben sich folgende Werte:

- Benötigte Waschzeit: ca. 15 Stunden für alle Becher
- Zusätzlicher Aufwand: Trocknung und Stapelung der Becher
- Gesamtaufwand: etwa 20-25 Arbeitsstunden

##### Kalkulation der Reinigungskosten

Die Reinigungskosten bei Cup-Concept würden sich auf 0,11 € pro Becher belaufen. Für 9.000 Becher wären das 990 €.

Teilt man diesen Betrag durch die geschätzten 25 Arbeitsstunden, ergibt sich ein Stundenlohn von 40 € pro Stunde für den Reinigungsaufwand.

Dies zeigt, dass eine Reinigung über LUI wirtschaftlich sinnvoll sein könnte. Allerdings muss noch geklärt werden, ob die Kapazitäten tatsächlich ausreichen und wie die praktische Umsetzung erfolgen kann.

Optimierung der Reinigungskapazität

Zwischen zwei Mensafesten liegen etwa 4 Werktage, was bedeutet, dass pro Tag etwa 6,25 Arbeitsstunden für die Reinigung aufgewendet werden müssten. Eine mögliche Lösung wäre, für einen Tag 1–2 zusätzliche Personen einzusetzen, um parallel mehrere Spülmaschinen zu betreiben und den Mensakeller als Trocknungsraum zu nutzen.

Insgesamt hängt die endgültige Entscheidung von den personellen Ressourcen und der Umsetzbarkeit dieser Lösung im LUI ab. Hierzu sind weitere Absprachen notwendig.

Für die Klärung dieser Problemstellung, ist ein Termin mit dem LUI in Planung. Aufgrund der kurzen Zeit zwischen dieser und letzten UV (besonders mit dem Aspekt der vorlesungsfreien Zeit und Klausurenphase, die den Großteil der Zeit beinhalteten) waren persönliche Gespräche noch nicht möglich, welche für die erfolgreiche Implementierung unabdinglich sind!

6. Fazit

Das Konzept zum Ankauf und der Nutzung von Mehrwegbechern für die ÖH JKU bietet eine nachhaltige und effiziente Lösung, um Einwegbecher zu reduzieren und gleichzeitig den praktischen Bedürfnissen der Organisation gerecht zu werden. Die geplante Beschaffung von 20.000 Bechern in zwei Größen, unterstützt durch Fördermittel, stellt sicher, dass eine große Anzahl an Bechern für zukünftige Veranstaltungen zur Verfügung steht.

Die Wahl der Lagerung und Verwaltung erfolgt unter dem Aspekt der Praktikabilität und der Optimierung von Ressourcen. Die Lagerung im LUI erscheint sinnvoll, da dort sowohl die Aufbewahrung als auch die Reinigung der Becher zentralisiert werden könnten, was die logistischen Abläufe vereinfacht und Synergieeffekte schafft. Ein digitales Verwaltungssystem wird die Prozesse der Becherausgabe und -rückgabe effizient organisieren und nachverfolgen.

Der Reinigungsprozess ist ein wichtiger Bestandteil dieses Konzepts. Die Untersuchung der Reinigungsmöglichkeiten im LUI zeigt, dass mit den vorhandenen Kapazitäten eine effiziente Reinigung gewährleistet werden kann, auch wenn noch einige praktische Details zu klären sind, insbesondere in Bezug auf den personellen Aufwand und die Logistik zwischen den Veranstaltungen. Die Kalkulation der Reinigungskosten und der erforderlichen Arbeitsstunden belegen, dass eine interne Lösung im LUI wirtschaftlich sinnvoll ist, solange die notwendigen Ressourcen bereitgestellt werden können.

7. Beschlusspunkte

Die Universitätsvertretung der ÖH JKU möge daher beschließen, dass....

- sich der ÖH Vorsitz mit dem LUI in Kontakt setzt und die Implementierung der Mehrwegbecher nach Vorgabe des erarbeiteten Konzeptes durchführt.

Philipp Suchan (JUNOS): Da sind unterschiedliche Anbieter drinnen und ich war ein bisschen verwirrt, ich habe auch auf der Website bzgl. der Preise geschaut, bei den 0,2l Becher und da bin ich auf einen anderen Preis gekommen. Ich habe Laura gefragt, ob sie dazu Angebote hat und sie hat nur von Cup Concept ein Angebot, bei den anderen hat sie auf der Website geschaut. Jetzt wollten wir fragen, ob das schon richtige Preise sind. Und ob die Becher in den blauen Boxen kommen oder eher in Kartons, denn Kartons wären eher für die Lagerung nicht gut.

Laura Feldler (JUNOS): Bzgl. Rückgabe bei den Mensafesten steht noch nichts drinnen, wann diese zurückgegeben werden müssen und ob wir die Reinigung selber übernehmen müssen, wenn wir uns diese ausborgen oder wie das dann abläuft? Ich frage deswegen, weil es nicht gut wäre, wenn man sie nicht gleich in der Früh nach der Veranstaltung zurückgeben kann, denn dann stehen sie ungewaschen in der Mensa oder müssen ungewaschen zwischengelagert werden, was beides nicht optimal wäre. Ansonsten finden wir aber das Konzept sehr gut ausgearbeitet.

Elena Lautner (AG): Wir haben das in der FiKo auch kurz besprochen und da war noch Unsicherheit, wie das hygienisch wirklich abläuft. Das ist im Konzept auch noch ein bisschen zu kurz gekommen, ob das in der Waschstraße im Mensa Raum wirklich so gut funktioniert, dass die Becher auch wirklich trocken in die Aufbewahrungsboxen kommen, damit wir keine Hygieneprobleme haben, als Mensafest Organisatoren oder sonstiges.

Raffael Borris (TNF): Wir haben es mit unseren Bechern testweise mit der Spülmaschine im Mensakeller ausprobiert.

Raphael Kopf (AG): Primär ist es dann die Zusammenarbeit mit dem LUI, es steht aber drinnen, dass es noch keine konkreten Gespräche mit dem LUI gegeben hat und da sollte auch noch die Meinung vom Referenten (LUI) eingeholt werden.

Raffael Borris (TNF): Meines Wissens weiß er schon Bescheid.

Philipp Bergsmann (AG, ÖH Vorsitzender): Ich habe auch vorhin mit Daniel Falkner (LUI) gesprochen und sie haben sich ausgetauscht. Es gibt seitens LUI noch ein paar Punkte, die sie anders machen würden, die aber noch nicht im Konzept stehen. Nachdem doch einige Fragen bzgl Konzept im Raum stehen und noch einige Dinge zu lösen sind, wäre mein Vorschlag, dass ich mich mit Laura und Daniel noch einmal an einem Tisch setze und Fragen, die in dieser Runde aufgetreten sind, besprechen und klären und das Konzept erweitern und den Beschlusspunkt auf die 2. ordentliche UV Sitzung im SS25 vertagen, wenn das für euch in Ordnung ist.

Abstimmung über die Vertagung des Konzepts

**15 Pro**

**0 Contra**

**0 Stimmenthaltungen**

**Antrag wird einstimmig angenommen**

## TOP 7 Berichte der Vorsitzenden der Fakultätsvertretung

Berichte wurden auf der ÖH Cloud hochgeladen.

Laura Feldler (JUNOS): Sehr ausführliche Berichte, top! Wir hätten eine Frage zu JUS: Es steht im Bericht, dass eine Parlamentsfahrt organisiert wird, das wir sehr cool finden. Das haben wir auch schon vor längerem in der UV besprochen und da war es schon in Planung, dass man das für die ganze ÖH organisiert und jetzt wäre meine Frage: wer kann da mitfahren und ist das für alle Studis und ob es von der Jus organisiert wird und nur für JUS Studierende ist?

Elena Lautner (AG): Es ist nächste Woche und wir haben 30 Plätze zur Verfügung, die auch schon belegt sind. Wir haben es schon abgeschickt und es war vorerst nur für JUS und Wijus Studenten gedacht.

Philipp Bergsmann (AG, ÖH Vorsitzender): Wir können das gerne generell als ÖH Projekt in Angriff nehmen und für alle Studierenden organisieren.

Elena Lautner (AG): Dem steht nichts im Wege, für uns war es jetzt einmal ein JUS Ausflug.

Philipp Suchan (JUNOS): Wie viele Personen fahren etwa bei dem TNF Seminar mit?

Raffael Borris (TNF): Wir haben 61 Anmeldungen und der derzeitige Stand liegt bei 59 weil 2 Personen haben abgesagt.

Umut Ovat (VSSStÖ): Ich habe eine Frage an JUS bzgl Verschlechterung "Öffentliches Recht II". Ich hätte mir gewünscht, dass das ein bisschen ausführlicher erwähnt wird, denn es wurde gar nicht erwähnt und ich habe das Gefühl, dass man in der Kommentarspalte bei uns auf Instagram mehr Icons dazu bekommt als hier und ich finde, das sollte nicht so sein, also bitte einfach in Zukunft sowas reinschreiben.

Elena Lautner (AG): Gerne können wir im Tätigkeitsbericht mehr Einblicke in die Studienkommission geben. Tatsächlich habe ich den Bericht vor der entscheidenden Sitzung an Ilona abgeschickt und aus diesem Grund war das auch nicht drinnen, die Nachreichung habe ich versäumt.

## TOP 8 Bericht des Finanz- und Kontrollausschusses

**Alice Schwarz (Vorsitzende FIKO) berichtet:**

Der Finanz- und Kontrollausschuss der ÖH JKU tagte am 10.03.25, um 11 Uhr.  
Es wurden alle Dienstverträge und Rechtsgeschäfte geprüft. Es gab kleine Fehler, die mit Absprache des Wirtschaftsreferenten geändert wurden bzw. werden.  
Dementsprechend wurde einstimmig anerkannt, dass abgesehen davon, die Finanzen der ÖH JKU zweckmäßig und sowohl den Gesetzen als auch der Gebarungordnung entsprechend geführt wurden.

## TOP 9 Rechtsgeschäfte & DV

Berichte wurden auf der ÖH Cloud hochgeladen.

Laura Feldler (JUNOS): In den Dienstverträgen wurde händisch was geändert und das sollte nicht sein, es sollte ein neuer angefertigt werden.

Alice Schwarz (Vorsitzende FIKO): Ich habe das auch in der FIKO Sitzung angesprochen, dass ich das nicht möchte und das wird abgeändert und in Zukunft nicht mehr so gemacht.

Philipp Bergsmann (AG, ÖH Vorsitzender): Die Dienstverträge, die ich heute zum Unterschreiben bekommen habe, die gestern nicht mehr in der FIKO waren, habe ich in gedruckter Version erhalten und es wurde auch nicht händisch geändert.

Abstimmung in Cumulo

**15 Pro**

**0 Contra**

**0 Stimmenthaltungen**

**Antrag wird einstimmig angenommen**

**TOP 10  
Anträge**

Antrag zur ersten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU im SoSe 2025 am 11.03.2025

Antragsteller: Philipp Suchan (Junge liberale Studierende – JUNOS)

Beteiligung der JKU an Erasmus Mundus Joint Master Degrees

Erasmus Mundus Joint Master Degrees sind von der Europäischen Union geförderte, exzellente internationale Masterprogramme, die gemeinsam von mindestens zwei Hochschulen aus verschiedenen Ländern angeboten werden. Studierende absolvieren ihr Studium an mehreren dieser Hochschulen und erhalten einen gemeinsamen Abschluss (Joint Degree) oder mehrere Abschlüsse (Multiple Degrees), die international anerkannt sind.

Eine Beteiligung der Johannes Kepler Universität an solchen Programmen würde die internationale Sichtbarkeit und Attraktivität der JKU stärken, Studierenden vielfältige Karrierewege auf globaler Ebene eröffnen und interkulturelle Kompetenzen fördern. Durch die Einbindung in diese Programme kann die JKU ihr internationales Netzwerk erweitern und die Qualität ihrer Masterstudiengänge weiter steigern.

Zielsetzung:

Stärkung der Internationalisierung: Beteiligung der JKU an renommierten internationalen Studienprogrammen.

Attraktivität der JKU steigern: Angebot von Erasmus Mundus Joint Master Degrees in Zusammenarbeit mit führenden Universitäten.

Internationale Karrieremöglichkeiten fördern: Studierenden Zugang zu globalen Netzwerken und interkultureller Bildung ermöglichen.

Die Hochschulvertretung der JKU möge daher beschließen:

Die ÖH JKU setzt sich dafür ein, dass sich die JKU aktiv an Erasmus Mundus Joint Master Degrees beteiligt und entsprechende Programme gemeinsam mit anderen europäischen und internationalen Universitäten entwickelt.

Die ÖH JKU unterstützt Informationskampagnen, um Studierende umfassend über die Vorteile und Teilnahmebedingungen der Erasmus Mundus Joint Master Degrees zu informieren.

Umtu Ovat (VSStÖ): Ich habe versucht, mich reinzulesen, wie sind da die Teilnahmebedingungen für die Studierenden, gibt es da irgendwelche Voraussetzungen, die man erfüllen muss?

Philipp Suchan (JUNOS): Ich glaube, das ist unterschiedlich, ich weiß es leider auch nicht genau.

Abstimmung über den Antrag

**12 Pro**

**0 Contra**

**3 Stimmenthaltungen**

**Antrag wird mehrstimmig angenommen**

Antrag zur ersten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU im SoSe 2025 am 11.03.2025

Antragsteller: Philipp Suchan (Junge liberale Studierende – JUNOS)

Verbesserung der Radinfrastruktur durch zusätzliche City Bike Stationen in Universitätsnähe

Die Möglichkeit, sich in Linz City Bikes auszuleihen, stellt eine nachhaltige und flexible Mobilitätslösung dar. Zwar gibt es an der JKU bereits zwei Stationen, jedoch befinden sich alle weiteren Stationen in der Innenstadt. Dadurch wird der Nutzen der Stationen an der JKU stark eingeschränkt, da sie isoliert vom restlichen Netz sind.

Viele Studierende wohnen in den Stadtteilen Harbach, St. Magdalena und Dornach, welche näher an der Universität liegen. Auch die umliegenden Studierendenheime wären wichtige Anknüpfungspunkte. Um die Attraktivität und Nutzbarkeit des City Bike-Systems für Studierende der JKU zu erhöhen, ist eine bessere Anbindung dieser Wohngebiete notwendig.

Zielsetzung:

Bessere Erreichbarkeit der JKU: Erweiterung des City Bike-Netzes, um die JKU sinnvoll mit umliegenden Stadtteilen zu verknüpfen.

Förderung nachhaltiger Mobilität: Anreize für Studierende schaffen, das Fahrrad als umweltfreundliches Verkehrsmittel zu nutzen.

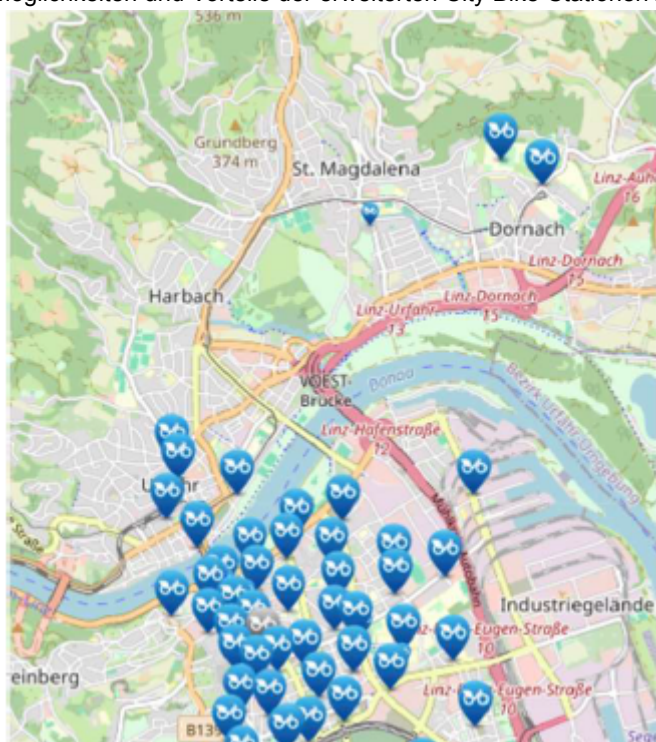
Optimale Nutzung bestehender Infrastruktur: Die bestehenden Stationen an der JKU sinnvoll in das Gesamtnetz integrieren.

Die Hochschulvertretung der JKU möge daher beschließen:

Die ÖH JKU setzt sich bei der Stadt Linz dafür ein, dass zusätzliche City Bike Stationen in den Gebieten Harbach, St. Magdalena und Dornach errichtet werden, da hier viele Studierende leben und diese Stadtteile näher an der Universität liegen.

Die ÖH JKU fordert, dass auch die umliegenden Studierendenheime mit City Bike Stationen ausgestattet werden, um eine bessere Mobilitätsanbindung zu gewährleisten.

Die ÖH JKU unterstützt Informationskampagnen, um Studierende über die neuen Möglichkeiten und Vorteile der erweiterten City Bike-Stationen zu informieren.



Abstimmung über den Antrag

**15 Pro**

**0 Contra**

**0 Stimmenthaltungen**

**Antrag wird einstimmig angenommen**

Antrag zur ersten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU im SoSe 2025 am 11.03.2025  
 Antragsteller: Philipp Suchan (Junge liberale Studierende – JUNOS)  
 Mehrsprachigkeit bei Veranstaltungen der ÖH JKU zur Förderung der internationalen Studierendengemeinschaft

Die Johannes Kepler Universität Linz beherbergt eine stetig wachsende Anzahl internationaler Studierender, die einen wichtigen Beitrag zur Vielfalt und Internationalisierung des Campus leisten. Viele Veranstaltungen der ÖH JKU werden jedoch bisher hauptsächlich auf Deutsch abgehalten, wodurch internationale Studierende oft nicht oder nur eingeschränkt teilnehmen können.

Um eine inklusivere und offener Hochschulgemeinschaft zu schaffen, soll sich die ÖH JKU künftig dafür einsetzen, dass Veranstaltungen mehrheitlich in Englisch abgehalten werden oder zumindest in zweisprachiger Form (Deutsch und Englisch) stattfinden. Dadurch erhalten internationale Studierende bessere Möglichkeiten zur Teilnahme an universitären und sozialen Aktivitäten sowie zur Vernetzung mit anderen Studierenden.

Zielsetzung:

Erhöhung der Teilhabe: Internationale Studierende sollen nicht aufgrund von Sprachbarrieren von ÖH-Veranstaltungen ausgeschlossen werden.

Förderung eines integrativen Campus: Mehrsprachige Veranstaltungen ermöglichen einen stärkeren Austausch zwischen internationalen und einheimischen Studierenden.

Attraktivität der JKU für internationale Studierende steigern: Eine weltoffene und zugängliche Hochschulkultur trägt zur Internationalisierung der JKU bei.

Die Hochschulvertretung der JKU möge daher beschließen, dass sich die ÖH JKU für folgende Maßnahmen einsetzt:

Sprachliche Anpassung an die Zielgruppe: Veranstaltungen der ÖH JKU sollen sprachlich an ihre jeweilige Zielgruppe angepasst werden. Wo möglich und sinnvoll, soll Englisch als Haupt- oder Zusatzsprache genutzt werden, um eine breite Zugänglichkeit zu gewährleisten.

Internationale Studierende aktiv einbeziehen: Die ÖH JKU soll gezielt internationale Studierende in die Planung und Bewerbung von Veranstaltungen einbinden.

Raphael Kopf (AG): Welche konkreten Veranstaltungen meinst du? Pub Quiz und Refi Veranstaltung gibt es mehrsprachig!

Philipp Suchan (JUNOS): Es ist allgemein gemeint, die meisten ÖH Veranstaltungen sind nur in deutscher Sprache.

Moritz Meister (No Ma'am, 2. stv. ÖH Vorsitzender): Gibt es ein Beispiel?

Umut Ovat (VSSStÖ): Grundsätzlich finden wir es eine gute Idee, nur wo ergibt es Sinn und wo nicht. Zum Beispiel in JUS wird es keinen Sinn ergeben eine englische Veranstaltung zu machen und man müsste sich die Formulierung anschauen, weil da steht vorrangig in englisch und da schränkt man sich ja selber ein.

Raphael Kopf (AG): Ich sehe es auch so ähnlich wie Umut, ich glaube es macht Sinn, wenn man schreibt "vorrangig in deutsch" und wo es möglich ist vermehrt in deutsch und in englisch, weil trotzdem der Großteil der Studierenden an der JKU sind deutschsprachig und man muss bedenken, manche kommen zum Auslandssemester oder zum Auslandsstudium, weil sie die Sprache lernen wollen. Ich kenne welche von International, mit denen ich auch in Kontakt komme, die sich bemühen deutsch zu lernen und da in Kontakt treten wollen und die sich auch über eine deutschsprachige Teilnahme bei Veranstaltungen freuen.

Elena Lautner (AG): Ich denke, dass die Studienvertretungen, die viele englischsprachige Studierende haben, das schon berücksichtigen, zB AI oder IBA. Ich würde es auch so sehen, dass man es auf das Zielpublikum anpassen soll.

Philipp Suchan (JUNOS): Ändern es gerne gleich ab.

Pause für JUNOS für 10 Minuten 13:53 Uhr bis 14:03 Uhr  
 Wiederaufnahme der Sitzung 14:08 Uhr

Elena Lautner (AG): Anmerkung: Eigentlich passiert es ja schon so.

Abstimmung über den abgeänderten Antrag im Sinne des Antragstellers

**15 Pro**                      **0 Contra**                      **0 Stimmenthaltungen**  
**Antrag wird einstimmig angenommen**



Antrag zur ersten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU im SoSe 2025 am 11.03.2025

Antragsteller: Laura Feldler (Junge liberale Studierende – JUNOS)

Sommer- und Winteruni ausbauen – Mehr Flexibilität für berufstätige Studierende

Die Ergebnisse der ÖH-Umfrage 2024 zeigen, dass 70 % der JKU-Studierenden neben ihrem Studium berufstätig sind und im Durchschnitt 21,2 Stunden pro Woche arbeiten. Für 55% der Studierenden ist einer der Hauptgründe für die Berufstätigkeit, bereits während dem Studium Berufserfahrung zu sammeln. Weitere Gründe sind finanzielle Notwendigkeit sowie die Aufbesserung des Budgets. Viele Studierende haben aufgrund ihrer Arbeitszeiten Schwierigkeiten, reguläre Lehrveranstaltungen während des Semesters wahrzunehmen und Prüfungen zeitnah abzulegen.

Um Studium und Beruf besser vereinbaren zu können, ist es notwendig, mehr Lehrveranstaltungen in der lehrveranstaltungsfreien Zeit anzubieten. Sommer- und Winterunis ermöglichen es Studierenden, ihr Studium flexibler zu gestalten und den Studienabschluss zu beschleunigen. Zusätzlich gaben in der ÖH-Umfrage 50 % der Studierenden an, dass der Unterricht verstärkt durch digitale Elemente unterstützt werden sollte.

Zielsetzung:

- Ausbau der Sommer- und vor allem Schaffung einer Winteruni an der JKU durch ein größeres Kursangebot.
- Förderung digitaler Lehrformate, um die Vereinbarkeit von Studium und Beruf zu verbessern.

Lösungsvorschlag:

- Erweiterung des Kursangebots während der Sommer- und Winteruni, insbesondere für prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen.

- Verstärkter Einsatz digitaler Lernformate zur Unterstützung von berufstätigen Studierenden.

- Online-Bereitstellung von Lernunterlagen und Lehrmaterialien für alle Lehrveranstaltungen.

Die Hochschulvertretung der JKU möge daher beschließen:

1. Die ÖH JKU setzt sich gegenüber der Universitätsleitung für eine deutliche Ausweitung der Sommeruni und Aufbau einer Winteruni ein, um Studierenden eine flexiblere Studiengestaltung zu ermöglichen.
2. Die ÖH JKU fordert den verstärkten Einsatz digitaler Elemente in der Lehre, um die Vereinbarkeit von Studium und Beruf weiter zu verbessern.
3. Die ÖH JKU tritt dafür ein, dass Lehrmaterialien und Lernunterlagen flächendeckend online bereitgestellt werden, um das selbstständige Lernen zu erleichtern.

Raphael Kopf (AG): Das sind alte AG Themen, die wir schon öfters in die UV eingebracht haben und auch schon beschlossen wurden, demnach spricht nichts dagegen und wir stimmen dem natürlich sehr gerne zu.

Umut Ovat (VSSStÖ): Ich finde den Antrag auch gut und ich habe auch das Gefühl, dass wir diesen Antrag alle paar Jahre oder sogar alle paar Monate beschließen. Was uns wichtig ist, dass die Skripten, die du angesprochen hast, Laura, auch kostenlos bereitgestellt werden, ich würde das hervorheben, dass das so sein soll.

Abstimmung über den Antrag

**15 Pro**

**0 Contra**

**0 Stimmenthaltungen**

**Antrag wird einstimmig angenommen**

Antrag zur ersten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU im SoSe 2025 am 11.03.2025  
Antragsteller: Philipp Suchan (Junge liberale Studierende – JUNOS)  
Wiederherstellung und Pflege der Transparenzseite der ÖH JKU  
Aufgrund eines Antrags von JUNOS aus der 2. Sitzung im WS 2022/23 wurde einstimmig beschlossen, dass die Einnahmen und Ausgaben der ÖH JKU auf einer Transparenzseite öffentlich zugänglich gemacht werden müssen. Mit der Einführung der neuen ÖH JKU-Website ist diese Transparenzseite jedoch nicht mehr verfügbar. Dies widerspricht dem Ziel einer transparenten und nachvollziehbaren Finanzverwaltung innerhalb der ÖH JKU.  
Um eine transparente Finanzpolitik sicherzustellen und das Vertrauen der Studierenden in die Arbeit der ÖH zu stärken, muss die Transparenzseite wiederhergestellt und regelmäßig gepflegt werden. Zudem sollen alle Einnahmen und Ausgaben ab einer Höhe von 2000 Euro verpflichtend erfasst und auf dieser Seite veröffentlicht werden.

Zielsetzung:

Wiederherstellung der Transparenz: Die Transparenzseite der ÖH JKU soll wieder online zugänglich gemacht werden.

Regelmäßige Aktualisierung: Die erfassten Daten zu Einnahmen und Ausgaben sollen mindestens einmal im Quartal gepflegt werden.

Verpflichtende Erfassung relevanter Beträge: Alle Ein- und Ausgaben ab 2000 Euro müssen erfasst und auf der Transparenzseite dargestellt werden.

Die Hochschulvertretung der JKU möge daher beschließen:

Die ÖH JKU stellt sicher, dass die Transparenzseite auf der aktuellen Website der ÖH JKU eingerichtet und dauerhaft zugänglich gemacht wird.

Die Transparenzseite wird mindestens einmal im Quartal aktualisiert und alle

Einnahmen und Ausgaben ab einem Betrag von 2000 Euro werden verpflichtend erfasst.

Die ÖH JKU verpflichtet sich, die Studierenden über die wiederhergestellte Transparenzseite und deren Inhalte aktiv zu informieren.

Philipp Bergsmann (AG, ÖH Vorsitzender): Noch ein kurzer Nachtrag, es hat es auf der alten Website auch nicht gegeben, also die Seite gab es noch nie.

Laura Feldler (JUNOS): Also in unserer Recherche haben wir es auf der alten Seite schon gefunden.

Philipp Bergsmann (AG, ÖH Vorsitzender): Es gibt auf der neuen Website was, wo das schon im Hintergrund eingepflegt ist, es ist damals beim Erstellungsprozess mitbedacht worden, ist aber noch nicht live gegangen, weil es da noch technische Schwierigkeiten gegeben hat, wie wir die Website live geschaltet haben.

Raphael Kopf (AG): Wir haben damals in der UV nicht beschlossen, dass das ab 500 Euro ist. Damals kam das von Wolfgang Denthauer, dass wir es ab 9000 Euro machen, weil es ab einer gewissen Höhe Sinn macht und da geht es um ganz andere Summen, wenn wir jetzt jede kleine Rechnung ab 500 Euro und die haben wir in der ÖH schnell, einpflegen müssen. Da brauchen wir, glaube ich, einen zweiten Buchhalter. Es ist schon sinnvoll, sollte aber wieder angepasst werden "bei Beträgen über 9000 Euro".

Laura Feldler (JUNOS): Ich muss da leider gegenargumentieren. Ich kann euch nur sagen, dass wir in der gesamten Organisation, in der gesamten JUNOS Organisation, aber auch in allen Parteiorganisationen von den NEOS Transparenzdatenbanken haben und wir pflegen das nicht ab 500 Euro ein, sondern ab jedem Euro und wir brauchen dafür keine zusätzliche Mitarbeiter, sondern, das ist ein Prozess, wenn du in der Buchhaltung eine Rechnung rein bekommst, dann trägst du diese in der Datenbank ein. Dafür brauchst du keine zusätzliche Mitarbeiter\_innen und ich glaube, wenn das politische Parteien in so einer Größe bewerkstelligen können, dann kann es die ÖH JKU auch bewerkstelligen.

Umut Ovat (VStStÖ): Wir würden es gut finden, wenn es regelmäßig definiert wird, nämlich mindestens quartalsweise.

Raphael Kopf (AG): Ohne Kritik an jemanden zu richten, aber die letzten Buchungen von JUNOS Oberösterreich sind von Juni 2024, ist offensichtlich auch nicht möglich, dass man es aktuell hält.

Laura Feldler (JUNOS): Ich möchte noch einmal ganz kurz auf das Transparenz Thema und das Regelmäßigkeit Thema eingehen. Grundsätzlich kann man gerne monatlich oder quartalsweise reinschreiben, damit der Aufwand jetzt nicht zu groß wird. Quartalsweise ist besser als nichts. Wenn die anderen da zustimmen können, sehr gerne. Bei der Summe, wie gesagt, 9000 Euro, das sind schon wirklich größere Sachen, die müssen wir in der UV beschließen, wenn es um solche Beträge geht und ich finde schon, dass die Studierenden das Recht haben sollte, dass sie wissen für was ihr Studienbeitrag verwendet

wird und nicht nur wenn es 9000 Euro sind, sondern auch wenn es 500 Euro sind oder irgendwas dazwischen.

Umut Ovat (VSSStÖ): Das finde ich auch, da kann man Missverständen aus dem Weg gehen, für was das Geld verwendet wird, wenn man das klar legt. Ich glaube, die Studierenden haben das Recht zu wissen, was mit dem ÖH Beitrag passiert.

Philipp Suchan (JUNOS): Wir würden den Text so anpassen, dass die Transparenz-Sätze mindestens quartalsmäßig aktualisiert werden, also der zweite Beschlusspunkt.

Raphael Kopf (AG): Ich stelle den Gegenantrag, dass das Einpflegen auf einen Betrag von 9000 Euro, wie wir es damals schon beschlossen haben, passiert.

Laura Feldler (JUNOS): Wenn der Antrag sonst nicht durchgeht, nehmen wir die 9000 Euro lieber, als wenn wir gar keine transparente Datenbank haben, aber grundsätzlich sind wir schon der Meinung, dass es quartalsweise bewältigbar ist, aber wenn es dafür keine Bereitschaft gibt, würden wir es auch auf 9000 Euro abändern.

Philipp Bergsmann (AG, ÖH Vorsitzender): Welcher Betrag wäre für euch OK? 500 Euro heißt ungefähr ein Drittel der gesamten Belege der ÖH. Ich glaube, dass das Verwaltungstechnisch wirklich viel Aufwand ist.

Philipp Suchan (JUNOS): 2000 Euro?

Raphael Kopf (AG): Wie viel Aufwand wäre das für den Wiref bzw. Buchhalter?

Philipp Bergsmann (AG, ÖH Vorsitzender): Wenn es 9000 Euro sind, dann sind es 21 Belege im letzten Wirtschaftsjahr gewesen, wenn wir bei über 500 Euro sind, sind es etwa 500 Belege im letzten Wirtschaftsjahr und wir haben ca 1500 Belege pro Wirtschaftsjahr. Ich glaube, 2000 Euro wäre OK.

Raphael Kopf (AG): Ich ziehe den Gegenantrag zurück.

Laura Feldler (JUNOS): Noch eine Anmerkung: Solltet ihr bei der Umsetzung Hilfe brauchen, wir machen das schon seit über 10 Jahren und haben gut funktionierende Systeme, ich kann euch diesbezüglich gerne unterstützen.

Und ja Raphael, ich gebe dir recht, es ist nicht immer 100% aktuell und unsere Transparent Seite war ungefähr ein halbes Jahr down und die ganzen Sachen wurden gelöscht und es musste alles nachgetragen werden,

Philipp Bergsmann (AG, ÖH Vorsitzender): Das gebe ich gerne an das Wiref weiter, dass du sie unterstützen würdest, ich danke dir.

Abstimmung über den abgeänderten Antrag im Sinne des Antragstellers

**15 Pro**

**0 Contra**

**0 Stimmenthaltungen**

**Antrag wird einstimmig angenommen**

Antrag zur ersten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU im SoSe 2025 am 11.03.2025

Antragsteller: Laura Feldler (Junge liberale Studierende – JUNOS)

Förderung von Drittmitteln zur Stärkung der Universitätsfinanzierung

Die Finanzierung österreichischer Universitäten ist stark von staatlichen Mitteln abhängig. Im internationalen Vergleich liegt Österreich mit nur 9 % Drittittelanteil an der Hochschulfinanzierung weit hinter dem OECD-Durchschnitt von 33 % zurück. Drittmittel – also in diesem Antrag als nicht-staatliche Gelder wie Spenden von Alumni, Unternehmen oder Stiftungen definiert – stellen jedoch ein enormes Potenzial dar, das bisher nicht ausreichend genutzt wird. Eine verstärkte Nutzung dieser Finanzierungsmöglichkeit könnte, nicht nur für Forschung, sondern auch gezielt zur Verbesserung der Studienbedingungen und der Infrastruktur an der JKU beitragen.

Zielsetzung: Die Förderung und Erleichterung der Einwerbung von Drittmitteln an der JKU durch Bürokratieabbau und die Pflege von Alumni-Netzwerken.

Lösungsvorschlag:

- 

Zusätzliche Werbeflächen für Förderer: Die Universität sollte für Förderer zusätzliche Werbeflächen bereitstellen, um die Attraktivität der Zusammenarbeit zu erhöhen.

- 

Bürokratieabbau: Verwaltungsaufwände und bürokratische Hürden, die die Einwerbung von Drittmitteln erschweren, sollen reduziert werden.

- 

Alumni-Netzwerke stärken: Die JKU soll gezielt den JKU Alumni-Club pflegen und bei Bedarf Alumni-Netzwerke ausbauen, um ehemalige Studierende stärker einzubinden und als Förderer zu gewinnen.

Potenzielle Verwendungszwecke der Drittmittel:

- 

Finanzierung und Ausbau von modernen Lernplätzen (wie beispielsweise die Lernbereiche der Raiffeisenbank oder der Sparkasse).

- 

Verbesserung der technischen Ausstattung von Hörsälen und Seminarräumen.

- 

Förderung von innovativen Lehrprojekten und studierendenorientierten Initiativen.

Die Hochschulvertretung der JKU möge daher beschließen:

1.

Die ÖH JKU setzt sich für eine Erhöhung des Drittittelanteils an der Universität ein, um die Finanzierung der JKU langfristig zu diversifizieren.

2.

Die ÖH JKU setzt sich gegenüber der Universität ein, zusätzliche Werbeflächen für Förderer zu schaffen, um die Attraktivität der Zusammenarbeit zu erhöhen.

3.

Die ÖH JKU spricht sich für den systematischen Pflege und bei Bedarf dem Ausbau von Alumni-Netzwerken aus, um ehemalige Studierende als Förderer zu gewinnen.

4.

Die ÖH JKU setzt sich für eine gezielte Nutzung von Drittmitteln zur Verbesserung der Studieninfrastruktur an der JKU ein, insbesondere für den Ausbau von Lernplätzen und die Modernisierung von Hörsälen und Seminarräumen aber auch den Ausbau der Forschung an der JKU.

Umut Ovat (VSStÖ): Weil ihr als Referenz den Durchschnitt den OECD nehmt und dann eben österreichweit, also den Durchschnitt in Österreich mit %, habt ihr euch angeschaut, wie es an der JKU aussieht?

Laura Feldler (JUNOS): Die Zahlen sind sehr schwierig zu bekommen, wir haben versucht herausfinden, wie wir grundsätzlich an der JKU dastehen. Es war aufgrund der Datenverfügbarkeit nicht möglich, wir haben uns aber ein paar gute Beispiele herausgepickt, die an der JKU schon gut funktionieren, aber es ist auf jeden Fall noch mehr möglich.

Tomislav Pilipovic (GRAS): Ich möchte Enthaltung avisieren, weil ich grundsätzlich der Überzeugung bin, dass die Universität, die öffentliche Universität das Ziel verfolgen sollte, Forschungsort zu sein und eine Ausbildungsstätte.

Ich sehe die Gefahr, wenn die Unternehmen mitfinanzieren, wenn es auch nur Räumlichkeiten sind, dass sie dann auch anfangen mit zureden und das ist nicht in unserem Sinne und deswegen enthalte ich mich.

Umut Ovat (VSStÖ): Wir sehen das grundsätzlich auch so wie Tomislav. Eine Drittfinanzierung steht im Widerspruch zur Forschungsfreiheit und wir haben in der TNF auch gute Beispiele, einer meiner besten

Freunde studiert Kunststofftechnik und die arbeiten sehr intensiv mit Unternehmen aus der Region zusammen, was nicht schlecht ist, das ist ja auch was Gutes, trotzdem finden wir, sollte man die goldenen Mitte finden, sodass die Forschung trotzdem frei arbeiten kann. Wir haben es uns auch angeschaut, wie es mit den % an der JKU aussieht, wir haben jetzt wirklich lange suchen müssen, aber wir haben teilweise Zahlen gefunden, die sind schon ziemlich darüber und ich finde auch, dass wir als JKU nicht die Aufgabe haben, den österreichischen Schnitt hochdrücken, weil wir da eigentlich schon gut dabei sind. Weil ihr auch Bürokratieabbau genannt habt, würde mich interessieren, was ihr damit meint, also wie schaut das gerade aus? Ich habe da wenig Einblick, aber ich glaube, weil ihr das reingeschrieben habt, werdet ihr euch schon was dabei gedacht haben.

Laura Feldler (JUNO): Grundsätzlich ist da ein Verwaltungsaufwand dahinter, wenn man Drittmittel an eine UNI zur Verfügung stellt als Unternehmen. Wir haben auch Gespräche geführt, wie es derzeit ist. Nicht explizit an der JKU, aber wie es an andere UNI's ist, es ist sehr schwierig. Wir haben mit ein paar Personen gesprochen, die es sich an den Wiener UNI's angeschaut haben und da ist der Bürokratieaufwand schon sehr hoch und das erschwert dann auch die Zusammenarbeit für die Unternehmen.

Abstimmung über den Antrag

**11 Pro**

**3 Contra**

**1 Stimmenthaltungen**

**Antrag wird mehrstimmig angenommen**

Antrag zur ersten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU im SoSe 2025 am 11.03.2025

Antragsteller: Laura Feldler (Junge liberale Studierende – JUNOS)

Für eine unabhängige und effektive Vertretungsarbeit – Klare Trennung von Fraktionen und Studienvertretungen

Die Studienvertretungen (STVen) sind das direkte Vertretungsorgan der Studierenden auf Studienrichtungsebene. Sie werden ausschließlich als Personwahl gewählt, wodurch Fraktionen auf dem Wahlzettel keine Rolle spielen. Dennoch kommt es immer wieder dazu, dass insbesondere die Aktionsgemeinschaft (AG) Erfolge von Studienvertretungen als Errungenschaften ihrer Fraktion darstellt. Dies führt zu einer Politisierung der STVen und verzerrt deren eigentliche Funktion: eine unabhängige und lösungsorientierte Vertretung aller Studierenden einer Studienrichtung.

Die Vermischung von der Arbeit in den Fraktionen mit der autonomen Arbeit der Studienvertretungen gefährdet die Glaubwürdigkeit und Effizienz dieser Organe. Daher braucht es eine klare Trennung zwischen Fraktionen und den Studienvertretungen, um eine unvoreingenommene und ausschließlich studierendenorientierte Arbeit zu gewährleisten.

Zielsetzung:

Die Stärkung der Unabhängigkeit der Studienvertretungen durch eine klare Trennung zwischen Fraktionen und den gewählten STV-Mitgliedern.

Lösungsvorschlag:

•

Klare Trennung der Fraktionen von den STVen: Fraktionen dürfen sich nicht für Erfolge der STVen feiern, da diese als Einzelpersonen und nicht als Fraktionsmitglieder gewählt wurden.

•

Einsatz für gesetzliche Änderung: Die ÖH JKU soll sich auf Bundesebene für eine gesetzliche Änderung einsetzen, die eine institutionelle Trennung von Fraktionen und Studienvertretungen sichert.

Die Hochschulvertretung der JKU möge daher beschließen:

1. Die ÖH JKU setzt sich dafür ein, dass Erfolge der Studienvertretungen ausschließlich als solche dargestellt und nicht von Fraktionen vereinnahmt werden.
2. Die ÖH JKU verpflichtet sich, selbst in ihrer Kommunikation die Eigenständigkeit der Studienvertretungen zu respektieren und diese nicht für wahltaktische Zwecke zu instrumentalisieren.

Umut Ovat (VSStÖ): Vom Spirit her finden wir den Antrag super, aber bei Punkt 1 und Punkt 3 haben wir ein bisschen Bedenken. Punkt 1, wie ist das gemeint, soll das einfach ein Statement sein oder wollen wir das jetzt wirklich als ÖH JKU verbieten? Das ist schwierig, wie du schon gesagt hast, das müsste man als Agreement machen und Punkt 3, als laienhaft betrachtet, wäre das als nicht abgeschlossen, also ich habe noch kein JUS Studium abgeschlossen, bin aber hoffentlich bald fertig. Die Anpassung wäre eine Einschränkung im passiven Wahlrecht, ich stelle mir das sehr schwierig vor. Aber Punkt 2 und 4 finden wir super.

Tomislav Pilipovic (GRAS): Was ich nicht ganz verstehe, Fraktionen bilden ja wir, die hier ein Mandat haben, oder? Das heißt, Leute, die nicht in der UV sitzen, sind nicht fraktioniert, per se, sie sind vielleicht Mitglied bei einer Organisation, aber bei keiner Fraktion. Ich tu mir da richtig schwer zu sagen, ich verbiete manchen Leuten das Engagement. Ich bin aber dafür, dass man als STV und UV nicht für sich werben soll. Aber das Verbot, sich zu engagieren, kann ich mir so nicht vorstellen, dass es umsetzbar ist.

Laura Feldler (JUNOS): Zur Frage von Umut ob der erste Punkt als Statement gemeint ist: ja, grundsätzlich ist es ein Statement, dass sich die ÖH JKU für unabhängige und fraktionsfreie Studienvertretungen einsetzen und ja ich bin da voll bei euch und das ist auch der Punkt warum wir drinnen stehen haben, dass es eine gesetzliche Änderung braucht, damit das auch wirklich institutionell getrennt werden kann. Wie das genau ausgestaltet werden soll, ich bin selber keine Juristin, kann man sich anschauen und ja, uns ist auch ganz bewusst, dass es eine Einschränkung des passiven Wahlrechts ist, aber man muss sich auch anschauen, wo man die Freiheit einschränkt und wo man sich nicht einschränkt und das ist auch ein Punkt, was für die Studierenden ein Vorteil wäre. Es ist nicht nur an unserer Universität so, sondern es ist auch an vielen anderen so, dass die Fraktionen, ich sag immer Fraktionen, aber ich meine einfach die Fraktionen, die bei der ÖH Wahl am Papier stehen und das sind in unserem Fall genau die, die jetzt da sitzen. Wenn du fraktioniert bist, kannst du nicht kandidieren für eine Studienvertretung und es ist auch nicht erwünscht, das ist das, was ich in den letzten Jahren wahrgenommen habe und das ist auch das Agreement und auf das haben wir uns als Fraktionen auch geeinigt, dass wir keine Personen wie in der TNF entsenden und dort kandidieren lassen und ich finde, das kann man auf die ganze ÖH ausweiten als Agreement, dass wir, von den Fraktionen niemanden entsenden.

Tomislav Pilipovic (GRAS): Es heißt aber: Die auf den Wahlvorschlag der Fraktion gestanden sind.

Laura Feldler (JUNOS): Nein, also jegliche Personen, die Mitglieder einer Fraktion sind.

Moritz Meister (No Ma'am, 2.stv. ÖH Vorsitzender): Ich möchte noch in die Diskussion einwerfen, wenn wir vor allem bei euch sprechen, wenn sich Parteien einmischen und wenn es Leute gibt die sich da einmischen, wenn es Leute gibt die parteilich aktiv sind, dürfen die sich dann auch aufstellen oder nicht? Wo ziehen wir eine Grenze? Es gibt Beispiele in der ehemaligen TNF, die parteilich aktiv waren, sollten sie dann auch ausgeschlossen werden oder nicht? Darüber sollte man sich auch Gedanken machen.

Laura Feldler (JUNOS): Ich bin der Meinung, dass die ÖH TNF sich das selber ausmachen kann und ich finde den Vorschlag, den du gemacht hast auch sehr sinnvoll und ich finde das auch eine ganz stringente Denkweise, dass ich nicht gleichzeitig bei einer Fraktions und bei einer Studienvertretung sein kann und einmal habe ich den Hut auf und einmal den anderen Hut, das funktioniert einfach nicht und deswegen geht es um das unmittelbar betroffenen und das ist einfach die UNI Politik und wenn ich mich in einer Fraktion an der UNI engagiere, dann kann ich nicht unabhängig in einer Studienvertretung sitzen. Und bei einer Partei werde ich nicht so den Einfluss haben wie z.B. Neos Gemeinderat in Enns, was an der UNI passiert.

Moritz Meister (No Ma'am, 2. stv. ÖH Vorsitzender): Die Nähe ist ja unausgesprochen, dementsprechend.....

Laura Feldler (JUNOS): Ja, bei uns ist es unausgesprochen, dass es da eine Nähe gibt.

Elena Lautner (AG): Ich möchte nur dazu sagen, dass es die Entscheidung von den / der Wähler\_in sein soll, ob sie eine fraktionierte Person angekreuzt oder eine unfraktionierte Person. Wir entscheiden da schon im Vorhinein, wenn sie wählen dürfen und ich finde das schon ein bisschen als schwieriges Thema. Grundsätzlich kann sich ja jeder aufstellen lassen.

Umut Ovat (VSStÖ): Also so wie ich das festgestellt habe, geht es eigentlich nur um Punkt 3 und Punkt 1? Wenn Punkt 3 und Punkt 1 rausgenommen werden, wegen der gerade angesprochenen Punkte, wären wir voll dafür, Punkt 2 und Punkt 4 würden wir unterstützen.

Laura Felder (JUNOS): Wir können den 3 Punkt grundsätzlich rausstreichen und wenn das Statement so ist, dass sich nicht alle damit identifizieren können, können wir auch das rausstreichen. Es geht primär um das, wie es jetzt gerade ist, dass sich Fraktionen nicht mit Erfolgen von den Studienvertretungen schmücken, und ich bin mir nicht sicher, wie in diesem Raum die Zustimmung dieser Punkte ist.

Umut Ovat (VSStÖ): Mich würde von den anderen Fraktionen interessieren, ich glaube, dass hat Laura versucht heraus zu kitzeln, wie findet ihr die Punkte 2 und 4? Das würde mich auch interessieren, bevor wir abstimmen. Es ist ein toller Antrag, es ist halt dieser Makel, den kann man ja beseitigen.

Raphael Kopf (AG): Das Mehrere hat schon Elena gesagt, man soll den Leuten nicht vorschreiben was sie zu tun haben und jeder soll sich engagieren wo er möchte und wenn sich die Person für die Wahl aufstellen lässt, ist dies die Entscheidung dieser Person.

Raffael Borris (TNF): Meinst du das bzgl. Wahlrecht?

Raphael Kopf (AG): Das war für den gesamten Antrag gemeint.

Umut Ovat (VSStÖ): Ich nehme das zur Kenntnis, finde aber, wenn das auf die Punkte 2 und 4 gerichtet ist, wäre es eine Themenverfehlung, denn da geht es um ganz was anderes. Ich verstehe schon, dass wir dir nichts vorschreiben können. Der Antrag zieht aber darauf ab, dass es gesetzlich passieren müsste, da wären wir nicht in der Situation, das zu machen, aber bei Punkt 2 und 4 geht es ja eben darum, wie man die Erfolge der Studienvertretungen behandelt und das passiert ja, wenn wir uns ehrlich sind, derzeit so, dass es sehr oft Fraktionen zugeschrieben wird.

Laura Feldler (JUNOS): Wir würden für die Abänderung 10 Minuten Pause nehmen, wenn Bereitschaft da ist. Wir würden den Punkt 3 rausnehmen und auch den ersten rausnehmen, wenn das Statement nicht passt. Punkt 2 und 4 würde mich auch interessieren, wie die AG Uniteich dazu steht, wir haben ja heute auch den Obmann von der AG Uniteich hier sitzen nicht nur den ÖH Vorsitzenden. Mich würde schon interessieren, wie das gesehen wird, dass die Studienvertretungen unabhängig sind, denn faktisch sind sie es, weil faktisch sind da Personen ausgewählt worden und nicht die Fraktion und das würde mich schon interessieren. Wir können gerne zuerst eine Pause machen oder zuerst das Statement, mir ist es egal.

Philipp Bergsmann (AG, ÖH Vorsitzender): Ich kann es gerne gleich beantworten. Ich schließe mich der Meinung meiner Fraktion an, ich glaube, Leute sollen bei Fraktionen dabei sein können und kandidieren wo sie wollen und die Entscheidung sollte bei den Wählern und Wählerinnen liegen.

Umut Ovat (VSStÖ): Bei dieser Argumentation geht es um Punkt 1 und 3 und diese werden ja gestrichen. Es geht um Punkt 2 und 4 und ich finde auch, das steht jetzt hier nicht drauf, aber wenn wir dem nicht zustimmen, stimmen wir implizit für das Gegenteil aus meiner Sicht.

Philipp Bergsmann (AG, ÖH Vorsitzender): Wollt ihr Punkt 1 und 3 rausstreichen?

Laura Feldler (JUNOS): Ja

Abstimmung über den abgeänderten Antrag im Sinne des Antragstellers  
**7 Pro**                      **8 Contra**                      **0 Stimmhaltungen**  
**Antrag wird mehrstimmig abgelehnt**

10 Minuten Pause für GRAS  
Pause von 14:43 Uhr bis 14:57 Uhr



Antrag der Aktionsgemeinschaft Linz an der JKU (AG) und der No Ma'am  
Für die 1. o. Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der JKU am 11.03.2025 im SS 2025

Antragstellerin: Elena Lautner

Mehr Transparenz bei der Beurteilung von Lehrveranstaltungen: Veröffentlichung des Notendurchschnitts und der Notenverteilung

Derzeit besteht keine generelle Verpflichtung für Lehrende, die Notendurchschnitte und Notenverteilungen von Lehrveranstaltungen zu veröffentlichen. Hohe Durchfallquoten bleiben dadurch oft im Verborgenen und intransparent sowohl für die ÖH als auch für die Studierenden selbst. Außerdem führt dies dazu, dass Studierende keinerlei Einblick in die allgemeine Leistung ihrer Kommiliton:innen erhalten und nicht wissen, wie sie selbst im Vergleich abgeschnitten haben.

Transparenz in der Notenvergabe ist generell ein essenzieller Bestandteil einer fairen und nachvollziehbaren Bewertung. Sie stärkt das Vertrauen der Studierenden in die Objektivität der Benotung und verhindert, dass strukturelle Probleme in Lehrveranstaltungen verschleiert werden. Eine offene Notenverteilung trägt zudem dazu bei, das Bewusstsein für Leistungserwartungen und Prüfungsanforderungen zu schärfen und ermöglicht eine fundierte Vorbereitung in der Semesterplanung.

Durch die Veröffentlichung der Notendurchschnitte würde eine transparente Grundlage geschaffen, um die eigene Leistung besser einordnen zu können und auch um zu erkennen, in welchen Fächern problematische Zustände bestehen durch zu hohe Durchfallquoten.

Die ÖH JKU möge daher beschließen, dass

•

... sich die ÖH JKU für die verpflichtende Veröffentlichung der Notendurchschnitte und Notenverteilungen am Ende des Semesters durch die Lehrenden einsetzt, um Studierenden eine bessere Einschätzung der eigenen Leistung zu geben und für mehr Transparenz bei Durchfallquoten und generell bei Ergebnissen einer Lehrveranstaltung zu sorgen.

Abstimmung über den Antrag

**15 Pro**

**0 Contra**

**0 Stimmenthaltungen**

**Antrag wird einstimmig angenommen**

Antrag der Aktionsgemeinschaft Linz an der JKU (AG) und der No Ma'am  
Für die 1. o. Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der JKU am 11.03.2025 im SS 2025

Antragstellerin: Raphael Kopf

Für einen grüneren BIB-Platz

Der BIB-Platz an der JKU stellt einen zentralen Treffpunkt für uns Studierende dar. Derzeit ist dieser jedoch wie so vieles an unserer Universität ein großer Klotz Beton. Die derzeitige Betonfläche trägt dazu bei, dass sich der Platz insbesondere in den wärmeren Monaten stark aufheizt, was den Aufenthalt dort unangenehm macht. Weiters hat man keinen Schutz vor der Sonne, was den Aufenthalt dort gerade an heißen Tagen deutlich angenehmer machen würde.

Eine Begrünung des BIB-Platzes würde diesen für Studierende stark aufwerten, indem schattige und optisch ansprechende Zonen geschaffen werden können.

Die ÖH JKU möge daher beschließen, dass...

- die ÖH JKU, sich für eine Begrünung des BIB-Platzes einsetzt. Dass geeignete Maßnahmen zur Begrünung des BIB-Platzes unter Berücksichtigung ökologischer und praktischer Aspekte geprüft und umgesetzt werden, ohne bestehende Betonflächen zu entfernen.

Philipp Suchan (JUNOS): Es ist ein super Antrag, es sollte natürlich grüner am Bib Platz werden. Ich tue mir nur schwer, wie man das machen kann. Habt ihr euch diesbezüglich schon was überlegt?

Raphael Kopf (AG): Ähnlich wie beim Med Campus, mit Holzkisten oder Ähnlichem, das wäre eine sinnvolle Lösung, denn eingetopft muss es sein. Es besteht auch die Möglichkeit, wo jetzt der Schotter an der Allee ist, etwas zu pflanzen.

Tomislav Pilipovic (GRAS): Jeder Baum, der wachsen soll, muss Wurzel schlagen und wie man sieht, werden die auf der Landstraße, die in Trögen sind, nicht größer und spenden nicht viel Schatten. Wisst ihr zufällig, ob diese Begrünung nicht schon vom Rektorat geplant ist?

Philipp Bergsmann (AG, ÖH Vorsitzender): Ich weiß, dass es für den Med Campus geplant war und umgesetzt wurde, für den Bib Platz an der JKU weiß ich nichts.

Umut Ovat (VSStÖ): Wir finden den Antrag auch cool, denn wenn man am Bib Platz vorbei geht, sieht es sehr eintönig aus und wenig grün. Bezgl. "ohne Betonflächen zu entfernen" ich würde sagen, wenn es passiert, dann passiert es. Wie wir in der letzten zwei Jahren auf die Formulierung rumgeritten sind, würde ich das rausstreichen. Was ich noch betonen oder fragen möchte, ob das Klimareferat irgendwie vorgesehen ist diesbezüglich eingesetzt zu werden, denn was ich von Klimareferat mitbekomme, sind sie Ressourcentechnisch nicht so reich, sag ich mal so, dementsprechend wird es da schwierig, da geht es dann darum, dass das die JKU macht nehme ich an.

Philipp Bergsmann (AG, ÖH Vorsitzender): Ich glaube, die Durchführung muss bei der JKU liegen, wie von vergangenen Projekten, wie ich die Uni jetzt einschätzt, wollen sie auch sicher gestaltungsmäßig alles abgeklärt haben und darum würde ich die Umsetzung bei der JKU sehen. Bei der Idee Ausarbeitung kann das Klimareferat gerne eingebunden werden, wenn es ressourcentechnisch möglich ist. Die Umsetzung und Beschaffung sollte aber bei der UNI liegen.

Abstimmung über den Antrag

**15 Pro**

**0 Contra**

**0 Stimmenthaltungen**

**Antrag wird einstimmig angenommen**

Antrag der Aktionsgemeinschaft Linz an der JKU (AG) und der No Ma'am

Für die 1. o. Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der JKU am 11.03.2025 im SS 2025

Antragsteller: Nick Buchner

Für mehr Gummi an der Uni

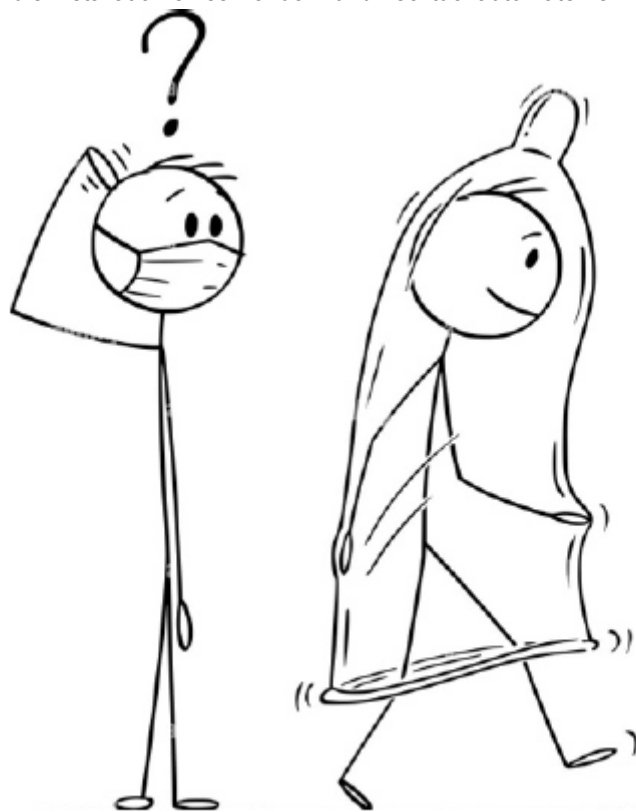
Nach sorgfältigen Beobachtungen und einigen praxisnahen Erfahrungen sind wir zu dem Schluss gekommen: Es ist höchste Zeit, auf unserem Campus einen Kondomautomaten zu installieren. Zwar steht bei ausgewählten Veranstaltungen das Awareness-Team zur Verfügung, doch in den leidenschaftlichen Momenten der Liebe ist es nicht immer leicht auffindbar.

Ein solcher Automat wäre nicht nur ein Zeichen für eine offene und verantwortungsbewusste Campus-Kultur, sondern auch eine Bereicherung für die akademische Freiheit – insbesondere, wenn es um „wissenschaftliche“ Experimente geht, die unter sicheren Bedingungen stattfinden sollten.

Darüber hinaus trägt die angewandte Forschung in diesem Bereich nachweislich zur Stressreduktion und zum allgemeinen Wohlbefinden bei, was sich wiederum positiv auf die Studienleistungen auswirkt. Nicht zuletzt dient ein Kondomautomat der Prävention – denn gewisse „ungeplante Aufgaben“ wie Windelwechseln lassen sich so möglicherweise vermeiden.

Die ÖH JKU möge daher beschließen, ...

- Sich für die Installation eines Kondom- und Lecktuchautomaten einzusetzen



Umut Ovat (VSStÖ): Vom Text möchten wir uns distanzieren, ansonsten passt der Beschlusspunkt für uns.

Philipp Suchan (JUNOS): Wohin soll der kommen, in den Mensakeller? Ist wahrscheinlich das Sinnvollste.

Raffael Borris (TNF): Soll die Finanzierung bzw die Organisation von der ÖH oder von der UNI?

Moritz Meister (No Ma'am, 2. stv. ÖH Vorsitzender): Es gibt ja den Beschluss, wo es die ÖH mal zahlt, wo es rausgestrichen ist, dementsprechend müsste man sich erstmal mit dem Anbieter auseinandersetzen und dann Bereitschaft in der UNI schaffen. Ich glaube nicht, dass die UNI als Vermittler für Kondom- und Lecktuchautomaten in Frage kommt, weil sie nicht wie die Menstruationsartikel da liegen würden, sondern wir sprechen von einem Automaten.

Abstimmung über den Antrag

**15 Pro**

**0 Contra**

**0 Stimmenthaltungen**

**Antrag wird einstimmig angenommen**

Antrag der Aktionsgemeinschaft Linz an der JKU (AG) und der No Maam  
Für die 1. o. Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der JKU am 11.03.2025 im WS 2025

Antragsteller: Nick Buchner

Für mehr Automaten am Campus

Ist der Gummi mal gerissen, ist der Tag geschissen. stehst du dann vor deinem Rad, ist die Laune richtig fad.

Warst an der Uni bis am Abend, so kannst den Traum auf ein neuen begraben.

Die ÖH JKU möge daher beschließen, ...

- sich für einen Fahrradschlauchautomaten durch externe Anbieter an dem Campus der JKU einzusetzen oder ein Angebot im ÖH-Shop zu prüfen.



Philipp Suchan (JUNOS): No Ma'am hat gepostet "Qualität vor Quantität", da würde ich mir bei den Anträgen schon ein bisschen mehr wünschen als ein sechstelliges Gedicht. Bzgl. zum Antrag selbst, wie oft kommt es vor, dass ein Fahrradschlauch reißt?

Moritz Meister (No Ma'am, 2. stv. ÖH Vorsitzender): In einer urbanen Umgebung, wie man hier spricht, wenn man zur UNI fährt oder zurück, ist es nicht unwahrscheinlich, dass Schleicher passieren. Vor allem in den Sommermonaten, wenn mit Glasflaschen herum hantiert wird, ist es nicht unwahrscheinlich, dass der Schlauch nach 6 oder 7 Stunden platt ist und dann vor der Problematik steht.

Philipp Suchan (JUNOS): Soll das dann wieder ein externer Anbieter machen oder ein ÖH Automat oder wer soll das vertreiben?

Nick Buchner (No Ma'am): Es gibt zwei Vertreiber, einer davon ist Continental.

Mia Nöbauer (VSStÖ): Wir finden einen Automaten spezifisch weniger sinnvoll, aber man könnte im ÖH-Shop Schläuche oder Lampen für Fahrräder anbieten und dass man sich dort Ersatzteile besorgen kann.

Nick Buchner (No Ma'am): Ja, das wäre auch eine Möglichkeit.

Moritz Meister (No Ma'am, 2.stv. ÖH Vorsitzender): Der Vorteil von Automaten ist, dass der unbegrenzte Öffnungszeiten hat und wenn wir davon ausgehen, dass man bis 22 Uhr im Learning Center sitzt, dann nach Hause fahren will und man steht dann vor dem Problem kann man zum Automaten und darum war das unser Grundgedanke.

Umut Ovat (VSStÖ): Weil wir ja sehr oft über Kosten reden, ich finde, da könnte man auch mal abwägen, wie viel das kosten würde, so einen Automaten zu besorgen und wie viel es im Gegensatz kosten würde sowas im ÖH Shop anzubieten und es dann abwägen was gescheiter wäre.

Philipp Suchan (JUNOS): Wir würden nur zustimmen, wenn es ein externer Anbieter macht, denn dann trägt die ÖH keine extra Kosten.

10 Minuten Pause für No Ma'am  
15:10 Uhr bis 15:22 Uhr

Abstimmung über den abgeänderten Antrag im Sinne des Antragstellers  
**15 Pro**                      **0 Contra**                      **0 Stimmenthaltungen**  
**Antrag wird einstimmig angenommen**

Antrag zur ersten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU im Sommersemester 2025

Antragsteller\_in: Umut Ovat

Fraktion: Verband Sozialistischer Student\_innen in Österreich

Faire Verteilung der Erstsemestrigen Mentorings

Die Vergabe der Mentoring-Plätze für Erstsemestrige an der JKU erfolgt aktuell durch das Studienreferat der ÖH JKU über ein Online-Anmeldeverfahren. Dabei wird vorab zwar der Anmeldezeitraum kommuniziert, jedoch nicht die genaue Uhrzeit der Freischaltung. Dies führt dazu, dass einige Studierende zufällig einen Vorteil haben – insbesondere jene, die über interne Informationen verfügen. In der Praxis scheint dies dazu zu führen, dass die Mentor\_innen gefühlt überproportional aus derselben Fraktion stammen wie der zuständige Referent. Wer hätte das gedacht?

Um eine faire und transparente Vergabe der Mentoring-Plätze sicherzustellen, soll eine neue gerechte Regelung geschaffen und damit das Verfahren überarbeitet werden. Dazu könnte gehören, dass die genaue Anmeldezeit frühzeitig bekannt gegeben wird oder alternative Vergabemethoden – beispielsweise ein Losverfahren oder eine gerechtere Auswahlmethode – geprüft werden. Ziel ist es, allen engagierten Studierenden die gleiche Chance auf eine Mentoring-Position zu geben und sicherzustellen, dass das Programm möglichst divers und unabhängig bleibt.

Die Hochschulvertretung der ÖH JKU möge daher folgendes beschließen:

- Das Verfahren der Vergabe der Mentoring-Plätze wird durch das Studienreferat mit den Fakultätsvorsitzenden und interessierte Mandatar\_innen aus der HV evaluiert. Dieses Verfahren soll in der nächsten UV-Sitzung vorgelegt und über dessen Wirksamkeit abgestimmt werden.
- Sollte das Online-Verfahren beibehalten werden, muss gewährleistet werden, dass bei der Bekanntgabe des Anmeldebeginns auch die Uhrzeit angegeben und eingehalten wird. Widerspricht das beschlossene Konzept gegen vorigen Satz, tritt der vorige Satz (die Übergangslösung) außer Kraft.

Elena Lautner (AG): Wir würden bei Beschlusspunkt 1 bleiben und die restlichen zwei würden wir lassen und es den Konzeptausarbeiter überlassen, wie sie es am sinnvollsten finden. Also die anderen zwei Punkte noch nicht beschließen und einfach einmal ein Konzept ausarbeiten lassen von Studref. Ich würde es auch nicht auf Fakultätsvorsitzende beschränken, sondern vielleicht interessierte Personen aus der UV.

Umut Ovat (VSStÖ): Ich finde das mit interessierte Personen können wir auf jeden Fall machen. Mich würde nur interessieren, was dagegen spricht Punkt 2 zu beschließen, weil es quasi die Übergangslösung ist, bis das gemacht wird. Wie wir wissen, dauert alles immer ein wenig und Punkt 2 ist auch nicht schwierig, man muss einfach die Uhrzeit angeben.

Elena Lautner (AG): Die nächste Vergabe ist im Herbst, wir könnten ja ergänzen, dass bis zur nächsten UV-Sitzung schon ein Konzept bestehen soll. Es beschränkt jetzt insofern die ausarbeitenden Personen, es muss ja vielleicht kein Online-System sein mit Uhrzeit.

Umut Ovat (VSStÖ): Ich sehe mein Argument noch nicht widerlegt, also Punkt 2. Ich verstehe nicht, was dagegen spricht, das mit aufzunehmen. Man kann ja trotzdem eine Uhrzeit angeben, ein Datum ist ja auch angegeben, dementsprechend weiß ich nicht, was das Problem ist, das noch mit aufzunehmen.

Laura Feldler (JUNOS): Wir finden den Antrag grundsätzlich auch gut, falls wir ein Konzept ausarbeiten lassen, wie es drinnen steht, würde ich es in der nächsten UV auf jeden Fall beschließen lassen, weil das steht so jetzt nicht drinnen. Bzgl. 2 Punkt, ich würde auch eine Übergangsfrist festlegen, weil die ÖH Wahl dazwischen ist und ich weiß nicht wie viel zeitliche Ressourcen jede Person hat und ob sich das bis zur nächsten UV ausgeht, dass ein Konzept ausgearbeitet wird. Ich würde auf jeden Fall für die Übergangslösung auch was festlegen, falls es erst bei der übernächsten UV ein Konzept gibt. Das hat es nämlich auch schon mal gegeben, dass Konzepte dann erst später vorgelegt wurden.

Philipp Bergmann (AG, ÖH Vorsitzender): Wegen der ÖH Wahl hätte ich jetzt keine Bedenken, weil ich habe mir noch keinen Termin für die zweite UV überlegt bzw keine möglichen Termine über die wir dann abstimmen, aber ich glaube, dass diese mitte Juni sein wird und da ist ein Monat dazwischen, zwischen ÖH Wahl und der UV-Sitzung. Ich halte es für realistisch, dass man in einem Monat für die Mentoring Vergabe ein Konzept entwickelt.

Umut Ovat (VSStÖ): Laura, wegen der Übergangsregelung, meinst du, dass Punkt 2 für dich passt?

Laura Feldler (JUNOS): Genau, grundsätzlich passt es für uns. Wir finden es auch für sinnvoll, dass eine Uhrzeit angegeben wird. Ich glaube, beim letzten Mal war eine Uhrzeit angegeben, aber es wurde nicht eingehalten, oder? Ich weiß, dass schon mal eine Uhrzeit angegeben war, kann aber sein, dass das schon letztes Semester war.

Philipp Bergsmann (AG, ÖH Vorsitzender): Ich habe nicht alle Mail diesbezüglich im Kopf, kann sein, dass es mal angegeben war.

Umut Ovat (VSSStÖ): Meinetwegen können wir Punkt 3 mal aussen vorlassen, aber Punkt 2 möchte ich gerne beibehalten. Bei Punkt 1 würde ich das gerne hinzufügen, was Laura vorgeschlagen hat.

Abstimmung über den abgeänderten Antrag im Sinne des Antragstellers  
**15 Pro**                      **0 Contra**                      **0 Stimmenthaltungen**  
**Antrag wird einstimmig angenommen**



Antrag zur ersten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU im Sommersemester 2025

Antragsteller\_in: Umut Ovat

Fraktion: Verband Sozialistischer Student\_innen in Österreich

Pfandflaschen für einen guten Zweck

Mit der Einführung des neuen Pfandsystems für Einwegplastikflaschen und -dosen Anfang 2025 verändert sich der Umgang mit Getränkebehältern in Österreich grundlegend. Auch an der JKU werden täglich unzählige Pfandflaschen konsumiert – doch nicht jeder bringt sie tatsächlich zurück. Statt dass wertvolles Pfand im Müll oder irgendwo auf dem Campus landet, sollte es eine einfache Möglichkeit geben, dieses für einen guten Zweck zu spenden.

Daher soll an der Universität eine zentrale Sammelstelle eingerichtet werden, an der Studierende und Mitarbeiter\_innen ihre Pfandflaschen spenden können. Das gesammelte Pfandgeld könnte dann regelmäßig an soziale Projekte oder gemeinnützige Organisationen weitergegeben werden. So schaffen wir nicht nur eine nachhaltigere Lösung für den Campus, sondern verbinden Umweltbewusstsein mit sozialem Engagement.

Die Hochschulvertretung der ÖH JKU möge daher folgendes beschließen:

- Das Klimareferat der ÖH JKU tritt mit Vizerektor Freischlager in Kontakt, um die Errichtung einer zentralen Sammelstelle von Pfandflaschen durch die JKU zu initiieren.
- Das Pfandgeld wird regelmäßig in soziale Projekte oder an gemeinnützige Organisationen gespendet. Wem gespendet wird, wird zur jeden ersten ordentlichen UV-Sitzung im Semester mit einfacher Mehrheit beschlossen.

Laura Feldler (JUNOS): Ich habe eine Frage zu dem letzten Punkt, ich finde das grundsätzlich sinnvoll, wir finden das generell sinnvoll, da stellt sich mir nur die Frage, was regelmäßig ist. Wir das immer bis zur nächsten UV-Sitzung zusammen gesammelt und dann wird darüber abgestimmt oder ist es ab einem gewissen Betrag oder wie ist eure Vorstellung?

Georg Bumberger (VSStÖ): Ich glaube, es wird von einer UV-Sitzung bis zur nächsten UV-Sitzung Sinn machen. Einen Zielbetrag, wenn es zwischendurch passieren würde, wäre es wahrscheinlich schwierig, da müsste man sowieso auf den Beschluss warten.

Philipp Bergsmann (AG, ÖH Vorsitzender): Was ich mir gerade denke, du schreibst in der Universitätsvertretung Sitzung, da ist jetzt die Frage, ob wir es nicht ähnlich wie beim Karikaturen Antrag irgendwie auf kürzeren Wege machen sollen, oder ob es formal die Sitzung braucht? Gebe ich nur als Denkanstoß, denn wenn wir bei jeder UV-Sitzung den Tagesordnungspunkt "Pfandflaschen" haben, macht es die Sitzung nur unnötig länger und ich glaube in der jetzigen Konstellation haben wir ein gutes Einvernehmen, dass man das auf kurzem Weg abstimmen kann.

Umut Ovat (VSStÖ): Ja, kann man auch machen, wenn es euch lieber ist.

Laura Feldler (JUNOS): Ich finde es schon sinnvoll, dass es in der Universitätsvertretung beschlossen wird, einfach aus diesem Grund, weil da nicht definiert ist, an wem wir spenden und wenn wir in der Gruppen eine Diskussion führen müssen, welche Organisation wir auswählen und an wem wir spenden und da gibt es vielleicht unterschiedliche Meinungen, dann ist die UV Gruppe voller Vorschläge und das kann man dann nicht mehr ordentlich diskutieren.

Raphael Kopf (AG): Ich halte es für sinnvoll, Intervall zu definieren. Ich wäre für eine Regelung, zB zur ersten UV jedes Semesters, dann weiß man auch, dass es auf die Tagesordnung kommt.

Philipp Suchan (JUNOS): Ich würde auch sagen, dass man einmal im Jahr beschließt oder dass man nur einmal beschließt, an welche Organisationen man spendet, denn ich finde es auch sinnlos, dass wir es dann in jeder Sitzung diskutieren müssen.

Umut Ovat (VSStÖ): Wir hätten jetzt mit aufgenommen, zu jeder 1. ordentlichen UV im Semester und ich finde auch das, was Laura gesagt hat geseheit, denn da kann man darüber reden, wie man spendet, es kann sich ja jederzeit ändern.

Laura Feldler (JUNOS): Wir diskutieren in jeder UV-Sitzung?

Philipp Bergsmann (AG, ÖH Vorsitzender): In jeder ersten UV-Sitzung im Semester?

Umut Ovat (VSStÖ): Ja, in jeder ersten UV im Semester.

Moritz Meister (No Ma'am): Wie hast du dir so eine Sammelstelle vorgestellt? Automaten oder ähnliches oder wie?

Umut Ovat (VSStÖ): Ja, das müsste man sich natürlich anschauen, deswegen haben wir auch gesagt, dass wir im Kontakt mit dem Vizerektorat treten und ich glaube auch, dass es ein Anliegen ist, dass das Bild draußen nicht gestört ist, je nachdem muss man sich das anschauen.

Philipp Bergmann (AG; ÖH Vorsitzender): Es sollte schon was sein, wo die Entnahme von Pfandflaschen nicht einfach so möglich ist, damit die Entscheidungskraft, wo das Geld hingehet, bei uns bleibt.

Laura Feldler (JUNOS): Das heißt, bei jeder ersten UV-Sitzung im Semester wird das ein Tagesordnungspunkt?

Philipp Bergmann (AG, ÖH Vorsitzender): Ja, so würde ich es abwickeln.

Abstimmung über den abgeänderten Antrag im Sinne des Antragstellers

**15 Pro**

**0 Contra**

**0 Stimmenthaltungen**

**Antrag wird einstimmig angenommen**

Antrag zur ersten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU im Sommersemester 2025

Antragsteller\_in: Umut Ovat

Fraktion: Verband Sozialistischer Student\_innen in Österreich

Qualitätsjournalismus für alle!

In einer Zeit, in der Fake News und Desinformation allgegenwärtig sind, ist der Zugang zu verlässlichen und qualitativ hochwertigen Nachrichten wichtiger denn je. Viele Universitäten ermöglichen ihren Studierenden bereits den kostenlosen Zugang zu renommierten Medien, um eine fundierte Meinungsbildung zu fördern. Ein Beispiel dafür ist das Angebot der Tageszeitung „Die Presse“, die mit zahlreichen Hochschulen kooperiert – jedoch leider nicht mit der JKU Linz. Ein kostenloser und digitaler Zugang zu Qualitätsmedien wäre ein wertvoller Beitrag zur kritischen Informationskompetenz und sollte auch für Studierende der JKU ermöglicht werden.

Die Hochschulvertretung der ÖH JKU möge daher folgendes beschließen:

- Die ÖH JKU setzt sich gegenüber den zuständigen Verantwortungsträger\_innen der Johannes Kepler Universität dafür ein, dass die Johannes Kepler Universität die Möglichkeit, um mit den "ÖÖN" eine Kooperation einzugehen, wahrnimmt.
- Die ÖH JKU informiert die Studierenden darüber, dass man als JKU Studierende\_r Zugriff auf verschiedene Zeitungen im E-Print Format hat.

Philipp Suchan (JUNOS): Grundsätzlich lässt sich darüber streiten, ob es Qualitätsjournalismus ist, das ist eine andere Frage, aber Standard und Presse gibt es und das ist für alle Studierenden zugänglich, ÖÖ Nachrichten habe ich nicht gefunden.

Laura Feldler (JUNOS): Also, wenn nicht einmal alle in der UV wissen, dass wir als Studierende Zugriff haben, dann ist es auf jeden Fall ein Informationsproblem. Wir sollten vielleicht bei der nächsten Aussendung vom Newsletter alle Studierenden darüber informieren, dass man über den Pressreader auf die Zeitschriften Zugang hat. Was man aber schon machen kann, ist, dass man sich einsetzt, dass die ÖÖNachrichten mit aufgenommen werden oder dass man ansonsten eine Kooperation mit ihnen eingeht. Das finde ich als sehr sinnvoll, aber wir sollten auf jeden Fall darauf hinweisen, denn ich habe es vor diesem Antrag auch nicht gewusst, dass wir darauf Zugriff haben.

Umut Ovat (VSStÖ): Wir ändern den Antrag ab.

Abstimmung über den abgeänderten Antrag im Sinne des Antragstellers

**15 Pro**

**0 Contra**

**0 Stimmenthaltungen**

**Antrag wird einstimmig angenommen**

Antrag zur ersten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU im Sommersemester 2025

Antragsteller\_in: Georg Bumberger

Fraktion: Verband Sozialistischer Student\_innen in Österreich

Antrag zu Sprach-Anrechnungen

An der JKU wird in vielen Studiengängen das Absolvieren von Englisch-Lehrveranstaltungen als Nachweis eines gewissen Levels an Sprachfertigkeiten verlangt. Studierende, die bereits anerkannte, standardisierte Sprachzertifikate vorweisen können, sehen sich jedoch oft mit Schwierigkeiten bei der Anerkennung dieser Zertifikate konfrontiert. Selbst bei einem Nachweis eines Zertifikats auf C1 Niveau oder darüber, gibt es keine Chance auf Anrechnung, obwohl die meisten Englisch-Lehrveranstaltungen auf B2 Niveau abgehalten werden. Eine transparentere und großzügigere Anerkennung von Sprachzertifikaten würde sowohl die Studienbedingungen verbessern als auch den administrativen Aufwand für Lehrende und Studierende reduzieren.

Die Hochschulvertretung der ÖH JKU möge daher folgendes beschließen:

- dass in Gesprächen mit den Verantwortungsträger\_innen der JKU eine klare und transparente Regelung für die Anerkennung von standardisierten Sprachzertifikaten gefordert wird und diese dann klar auf der Website kommuniziert werden.
- dass sich in Gesprächen mit dem Rektorat und den zuständigen Stellen der JKU für eine Ausweitung der anrechenbaren Leistungen für Sprachkurse eingesetzt wird.

Philipp Suchan (JUNOS): Es sollte klar definiert werden, welche Zertifikate da gelten, ich weiß nicht, wer Zertifikate ausstellen darf.

Philipp Bergsmann (AG, ÖH Vorsitzender): Ich habe mich auch schon mit dem Thema beschäftigt. Grundsätzlich, wenn du ein Sprachniveauzertifikat hast, sind die eigentlich anerkannt und werden von anerkannten Stellen ausgegeben und werden auch von anderen Stellen akzeptiert.

Theresa Kloibhofer (AG): Ich finde das auch als einen sehr wichtigen Antrag. Philipp und ich haben das auch schon bei Vizerektor Janko eingebracht, weil uns eben aufgefallen ist, dass besonders bei unseren Studienvertretung WIWI, BWL und WIPÄD ein großes Problem ist, dass das wirklich einfach sehr random angerechnet wird. ZB bei WIPÄD bringt dir ein Zertifikat rein gar nichts. Die Prozesse sind da schon im Laufen und ich finde, es ist ein sehr guter Antrag.

Abstimmung über den Antrag

**15 Pro**

**0 Contra**

**0 Stimmenthaltungen**

**Antrag wird einstimmig angenommen**

Antrag zur ersten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU im Sommersemester 2025

Antragsteller\_in: Umut Ovat

Fraktion: Verband Sozialistischer Student\_innen in Österreich

Studiausweiskontrollen. Ende der Party?

Seit etwa einem Jahr wird für den Eintritt zum Mensafest eine verpflichtende Ausweiskontrolle eingeführt, wodurch nur noch Studierende Zutritt haben. Diese Regelung hat allerdings negative Folgen: Die Besucher\_innenzahlen sind spürbar zurückgegangen, und es ist naheliegend, dass viele potenzielle Gäste dem Fest fernbleiben, weil sie ihre nicht-studierenden Freund\_innen nicht mitbringen können.

Das Mensafest war immer eine offene, lebendige Veranstaltung, die Studierende, Absolvent\_innen und Freund\_innen zusammengebracht hat. Diese strikte Zugangsbeschränkung nimmt dem Fest einen Teil seines ursprünglichen Charakters und der besonderen Atmosphäre. Um das Mensafest wieder attraktiver zu machen und den ursprünglichen Gemeinschaftsgedanken zu bewahren, soll die Universitätsvertretung mit den Verantwortungsträger\_innen der JKU in Kontakt treten, um Alternativlösungen für das Problem, weswegen die Kontrollen überhaupt eingeführt wurden, zu finden.

Die Hochschulvertretung der ÖH JKU möge daher folgendes beschließen:

- Die ÖH JKU tritt mit den zuständigen Personen der JKU, dem Magistrat Linz und der Landespolizeidirektion Linz in Kontakt, um Alternativlösungen für das Problem, weswegen die Kontrollen der Studierendenausweise bei Mensafesten überhaupt eingeführt wurden, zu finden.

Philipp Bergsmann (AG, ÖH Vorsitzender): Das mit der Landespolizeidirektion ist noch eine Ergänzung von Umut.

Philipp Suchan (JUNOS): Ich finde es grundsätzlich auch gut, denn es ist schwierig, wenn wir Leute ausschließen und das sind ja auch die Menschen, die uns das Geld bringen. Was war damals der Grund, dass man die Entscheidung getroffen hat?

Philipp Bergsmann (AG, ÖH Vorsitzender): Es war der Grund aus vermehrter Vorfälle z.B. KO-Tropfen, überfüllte Krankenhäuser mit Alkoholleichen usw dass von der Landespolizeidirektion gekommen ist, jetzt salopp gesprochen, entweder ihr macht jetzt in dieser Richtung was oder wir drehen euch die Feste ab.

Philipp Suchan (JUNOS): Wie ist es dann zu dieser Schlussfolgerung gekommen?

Philipp Bergsmann (AG, ÖH Vorsitzender): Weil es hauptsächlich Nichtstudierende betroffen hat, diese Fälle und auch die Anzeigen haben hauptsächlich Nichtstudierende betroffen.

Laura Felder (JUNOS): Grundsätzlich steht das schon seit wir Mensafeste machen in Bescheid drinnen, es ist eben nie exekutiert worden, sondern erst als sich die Fälle vermehrt haben, ist es tragend geworden, dass wir das kontrollieren müssen. Ich finde es sehr gut, würde aber auch mit dem Magistrat in Kontakt treten, denn die sind für die Bescheide zuständig bzw fürs erlassen und darum bringt es nichts, nur mit der JKU und Polizei zu reden.

Umut Ovat (JUNOS): Das mit dem Magistrat können wir gerne aufnehmen.

Abstimmung über den abgeänderten Antrag im Sinne des Antragstellers

**15 Pro**

**0 Contra**

**0 Stimmenthaltungen**

**Antrag wird einstimmig angenommen**

Antrag zur ersten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU im Sommersemester 2025

Antragsteller\_in: Umut Ovat

Fraktion: Verband Sozialistischer Student\_innen in Österreich

Unnötige Umwege mit dem Auto und Verkehrsbelastungen für Studierende vermeiden!

Der Schranken beim Parkhaus am Campus der JKU ist mittlerweile nur noch für Lieferant\_innen passierbar, wodurch Studierende mit Fahrzeugen nicht mehr direkt durchfahren können. Diese Änderung führt zu erheblichen Umwegen und erschwert insbesondere Pendlerinnen den Zugang zum Campus.

Die Universitätsvertretung soll sich daher dafür einsetzen, dass der Schranken wieder für Studierende und Mitarbeiter\_innen mit Fahrzeugen passierbar gemacht wird. So kann die Erreichbarkeit des Campus verbessert und unnötige Umwege - insbesondere an einem Kindergarten vorbei - vermieden werden.

Die Hochschulvertretung der ÖH JKU möge daher folgendes beschließen:

- Die ÖH JKU setzt sich gegenüber der Stadt Linz dafür ein, dass die Einfahrt beim Parkhaus am Campus der JKU wieder für Studierende verwendbar wird.

Philipp Bergmann (AG, ÖH Vorsitzender): Wir beiden haben schon telefoniert, dass wir die UNI auf unsere Seite haben, habe es auch schon vor einiger Zeit mit der UNI besprochen und morgen haben wir einen Termin beim Bürgermeister Prammer, da nehmen wir das Thema gerne mit.

Abstimmung über den abgeänderten Antrag im Sinne des Antragstellers

**15 Pro**

**0 Contra**

**0 Stimmenthaltungen**

**Antrag wird einstimmig angenommen**

Antrag an die Sitzung der Universitätsvertretung der ÖH JKU am 11.03.2025  
von

Martin Werth, ÖH JKU Wirtschaftsreferent  
Änderung – Gebarungsordnung Punkt 7.2

Der Abschluss von Dienstverträgen ist nur aufgrund eines Beschlusses der Universitätsvertretung und vorbehaltlich der Genehmigung durch die Kontrollkommission zulässig. In diesem Wortlaut ist somit der Zeitraum zwischen Abschluss des Vertrages und Beschlusses in der Sitzung der Universitätsvertretung nicht umfasst. Um auch diesen Zeitraum in Punkt 7.2 abzudecken, soll der Wortlaut dahingehend geändert werden.

Die Universitätsvertretung möge daher folgende Abänderung des Punktes 7.2 der Gebarungsordnung beschließen:

Der Abschluss von Dienstverträgen ist nur aufgrund eines Beschlusses der Universitätsvertretung und vorbehaltlich der Genehmigung durch die Kontrollkommission zulässig. Jene im Zeitraum zwischen den Sitzungen der Universitätsvertretungen geschlossenen Verträge sind durch Unterfertigung der Vorsitzenden oder des Vorsitzenden der Universitätsvertretung und der Wirtschaftsreferentin oder des Wirtschaftsreferenten wirksam und sind spätestens bei der nächstmöglichen Sitzung der Universitätsvertretung zum Beschluss vorzulegen. Kann kein positiver Beschluss gefasst werden, so ist der Vertrag zum ehestmöglichen Zeitpunkt aufzulösen.

Laura Feldler (JUNOS): Eine Anmerkung: Wir haben bzgl dieses Antrags drei E-Mail bekommen, es wäre super wenn man es erst verschickt, wenn es Final ist.

Philipp Bergsmann (AG, ÖH Vorsitzender): Zuerst wurde ein falsches Dokument abgeschickt und dann gab es noch eine Korrektur, bin aber deiner Meinung, es ist besser, wenn es in der ersten Mail gleich passt.

Abstimmung über den Antrag

**15 Pro**

**0 Contra**

**0 Stimmenthaltungen**

**Antrag wird einstimmig angenommen**

Antrag zur ersten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU im SoSe 2025

Antragsteller: Tomislav Pilipovic

Ausweitung Veganes Angebot am JKU Campus

Eine vegane Ernährung bietet gesundheitliche Vorteile, da sie das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes und bestimmte Krebsarten senken kann. Sie ist reich an Ballaststoffen, Vitaminen und sekundären Pflanzenstoffen, während sie schädliche Stoffe wie gesättigte Fette vermeidet. Zudem kann sie helfen, das Körpergewicht besser zu regulieren und Entzündungen zu reduzieren.

Auch fürs Klima ist sie vorteilhaft, da die Produktion pflanzlicher Lebensmittel weniger Treibhausgase verursacht und weniger Ressourcen verbraucht als die Tierhaltung. Ein erweitertes veganes Essensangebot würde nachhaltige Ernährung erleichtern, den ökologischen Fußabdruck reduzieren und gesunde Alternativen zugänglicher machen.

Trotz der vielen Vorteile die vegane Ernährung mit sich bringt, ist sie an der JKU noch immer rare Ware beziehungsweise unverhältnismäßig teurer als konventionelles Essen.

Die Hochschulvertretung der JKU möge daher beschließen,

- dass der Vorsitz sich gegenüber den Betreibern des Ch@t Cafés für die Einführung eines veganen ÖH Weckerls einsetzen soll

- dass der Vorsitz sich gegenüber dem JKU Mensa Betreiber für eine dritte, vegane Menüoption einsetzen soll. Falls die JKU Mensa kein drittes Menü anbieten kann, ist der Umstieg von einem vegetarischen auf ein veganes Menü wünschenswert.

Laura Felder (JUNOS): Vegetarisch gibt es ja schon und wir sind der Meinung, wenn die Mensa sagt, es ist ihnen zu aufwändig drei zu machen, dass man dann das vegetarische streichen kann und nur veganes als zweites anbietet, Wäre nett, wenn man das ergänzt, weil ich mir schon vorstellen kann, dass ein drittes nicht drinnen ist.

Umut Ovat (VSStÖ): Ich finde den Antrag auch super und Laura hat den Punkt schon vorgetragen.

Sitzungsunterbrechung für 2 Minuten.

Sitzungsaufnahme 16:05 Uhr

Abstimmung über den abgeänderten Antrag im Sinne des Antragstellers

**15 Pro**

**0 Contra**

**0 Stimmenthaltungen**

**Antrag wird einstimmig angenommen**



Antrag zur ersten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU im SoSe 2025

Antragsteller: Tomislav Pilipovic

Wohlbefinden von Studierenden sichern

Egal ob im Learning Center, der Bibliothek, in Hörsälen oder Seminarräumen, wenn die Atmosphäre nicht stimmt, wird auch das Studieren zermürend. Fehlende Steckdosen hier, unangenehme Sitzplätze da, zu niedrige Luftqualität dort. Viele dieser Beschwerden von Studierenden werden entweder überhört oder müssen von der ÖH lautstark aufgezeigt werden.

Um die Messung des Wohlbefindens von Studierenden zu institutionalisieren schlagen wir daher vor, nach Vorbild der LVA-Befragungen ebenso eine Befragung pro Semester zu diversen Räumlichkeiten der JKU durchzuführen. Diese soll dazu dienen, den Studierenden die Möglichkeit zu geben ihren Alltag am Campus aktiv zu verbessern und die Aufenthaltsqualität an der JKU zu steigern.

Die Hochschulvertretung der JKU möge daher beschließen, dass der Vorsitz sich gegenüber dem Rektorat dafür einsetzt, die Zufriedenheit der Studierenden mit Räumlichkeiten der JKU laufend im Semestertakt abzufragen nach Vorbild der LVA-Befragungen, um so künftige Anpassungen zu messen, Mängel aus Sicht der Studierenden zu Beseitigen und das Wohlbefinden von Studierenden zu steigern.

Philipp Suchan (JUNOS): Ich würde es gut finden, wenn es in die LVA Evaluierung integriert wird.

Raphael Kopf (AG): Ich finde den Vorschlag von Philipp auch sinnvoll.

Moritz Meister (No Ma'am, 2.stv. ÖH Sitzender): Anmerkung: Ich glaube, das stand bei der UNI drinnen, dass es Ermüdungen der Studierenden bzgl Befragungen gibt, dementsprechend sollte man aufpassen, wenn man es implementiert und die Studierenden nicht zu viel mit Befragungen bombardiert.

Philipp Bergsmann (AG, ÖH Vorsitzender): Der Antragstext gibt die Freiheit der Ausgestaltung her.

Abstimmung über den Antrag

**15 Pro**

**0 Contra**

**0 Stimmenthaltungen**

**Antrag wird einstimmig angenommen**

Antrag zur ersten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU im SoSe 2025

Antragsteller: Tomislav Pilipovic

Anpassung Beschaffung und Verteilung von Periodenartikeln

Periodenarmut bezeichnet die fehlende finanzielle Möglichkeit, sich ausreichend Menstruationsprodukte wie Binden, Tampons oder Menstruationstassen leisten zu können. Betroffene, haben dadurch eingeschränkten Zugang zu hygienischen Produkten, was ihre Gesundheit und Lebensqualität beeinträchtigen kann.

Aktuell werden an der JKU durch das Frauenreferat Periodenartikel angeschafft und auf den Toiletten am Campus verteilt, daran beteiligen sich Mitarbeitende im Frauenreferat sowie freiwillige Studierende. Die Verteilung von grundsätzlich notwendigen Hygieneprodukten auf die Studierendenvertretung abzuschieben ist aus unserer Sicht keine langfristige Lösung. Diese sollte zukünftig so wie auch die Verteilung von Klopapier und Papierhandtüchern durch das Personal der JKU vorgenommen werden.

Die Hochschulvertretung der JKU möge daher beschließen,

dass der Vorsitz sich gegenüber dem Rektorat dafür einsetzt, dass künftig die Beschaffung und Verteilung von Periodenartikel zentral durch die JKU erfolgen soll.

Philipp Bergsmann (AG, ÖH Vorsitzender): Umut und ich hatten vor ca. einem Jahr mit Alexander Freischlager Kontakt und da war der Deal, dass wir von der UNI eine Förderung bekommen und wir für die Verteilung zuständig sind.

Tomislav Pilipovic (GRAS): Ich finde nur, dass es schwierig ist, dass es eine handvoll Ehrenamtliche das machen sollen, wenn es Personal von der JKU gibt.

Umut Ovat (VSStÖ): Vor einem Jahr war es ja der Gedanke, dass es der erste Schritt in diese Richtung ist, wir haben uns auch gedacht, längerfristig sollte es dann die JKU übernehmen.

Laura Feldler (JUNOS): Was ich noch ergänzen wollte, was man in der Argumentation gegenüber dem Rektorat dann mitnehmen kann, es profitieren ja alle Personen an der JKU davon und nicht nur Studierende, auch die Bedienstete profitieren von den Perioden Produkten auf den WCs und können es auch nutzen und warum sollen wir als Studierende Organisation, also wir die ÖH JKU sich darum kümmern, was eigentlich ein JKU Problem ist und nicht nur von uns Studierenden.

Abstimmung über den Antrag

**15 Pro**

**0 Contra**

**0 Stimmenthaltungen**

**Antrag wird einstimmig angenommen**

Antrag zur ersten ordentlichen Sitzung der ÖH JKU im SoSe 2025

Antragsteller: Tomislav Pilipovic

20% Rabatt ab 13:00 in der JKU Mensa zurückbringen

Vor weniger als einem halben Jahr wurde erfolgreich angekündigt, dass zukünftig ab 13:00 in der JKU Mensa Tagesgerichte um 20% verbilligt werden. Von dieser Ankündigung ist inzwischen nicht mehr viel übrig, denn inzwischen ist diese Regelung wieder gekippt worden.

In Zeiten von Teuerung ist es notwendig, dass die ÖH Studierende in finanziell prekären Situationen so gut es geht unterstützt und zwar nicht nur durch Ankündigungen, sondern durch fixe Lösungen

Die Hochschulvertretung der JKU möge daher beschließen,

dass der Vorsitz sich gegenüber dem Betreiber der JKU Mensa für eine Wiedereinführung des 20% Rabatts auf alle warmen Gerichte ab 13:00 einsetzen soll.

Elena Lautner (AG): Gibt es einen Grund, dass es nicht auf den Menüs ist?

Philipp Bergsmann (AG, ÖH Vorsitzender): Weil es bei der Mensa betriebsinternen Verhandlung so raus gekommen ist.

Abstimmung über den abgeänderten Antrag im Sinne des Antragstellers

**15 Pro**

**0 Contra**

**0 Stimmenthaltungen**

**Antrag wird einstimmig angenommen**

**TOP 11**  
**Allfälliges**

Umut Ovat (VSStÖ): Darf man in den Hörsälen auf die Tafel irgendwas drauf schreiben?

Raffael Borris (TNF): Ja

Raffael Borris (TNF): Einladung: Das Sozialreferat der BV hat bei der TNF angefragt bezüglich der Studierenden Sozialerhebung. Wie einige sicher mitbekommen haben, fand vor einiger Zeit die Studierenden Sozialerhebung statt, die Ergebnisse wurden nun in einem Bericht ausgewertet. Dieses Dokument umfasst über 250 Seiten, dementsprechend sind wir froh darüber, dass die BV zu uns an die Uni kommt und uns den Bericht vorstellt. Angesprochen sind explizit ÖH-lis, es soll darum gehen, dass wir die soziale Lage der Studierenden besser verstehen und uns mit der BV austauschen, wie wir diese Ergebnisse verwerten können. Auch in Hinsicht auf die Wahl wollen wir eine höhere Wahlbeteiligung erzielen. Die BV kommt am Mittwoch, den 19.03.2025, von 12:00 bis 13:30 zu uns in den HS5, an dieser Stelle herzliche Einladung!

Dazu: Wie bei der letzten UV-Sitzung bereits angefragt, wäre es gut, wenn wir die Ergebnisse unserer ÖH-Befragung bis dahin hätten. Gibt es dazu Updates?

Schaffen wir das bis Mittwoch?

Philipp Bergsmann (AG, ÖH Vorsitzender): Ich gebe mein Bestes.

Laura Feldler (JUNOS): Ich möchte grundsätzlich appellieren, dass wir uns alle an die Dinge halten, die wir uns in der Wahlkommission ausgemacht haben, es ist mittlerweile der dritte Wahlkampf und ich weiß immer wieder, dass Sachen nicht eingehalten werden und dass die Kritik dann abprallt von den Personen oder Fraktionen, die sich einfach nicht daran halten und ich würde einfach appellieren, dass wir einen respektvollen ÖH Wahlkampf miteinander führen und dass wir uns einfach darauf verständigen, dass wir uns daran halten, was wir uns in der Wahlkommission ausgemacht haben. Da waren alle dabei und von dem her wirklich noch einmal der Appell, weil die UV Gruppe sonst explodiert mit Sachen, wie bei den Plakaten, bei Veranstaltungen und sonstigen. Es sollte wirklich auf Fairness und Ehrlichkeit Wert gelegt werden.

Philipp Bergsmann (AG; ÖH Vorsitzender): Wir haben mittlerweile eine Whatsapp Gruppe bzgl Wahl mit allen Vorsitzenden der kandidierenden Fraktionen.

Ich schließe mich dem an, ein fairer ÖH Wahlkampf ist für uns gut und wichtig.

**Philipp Bergsmann (ÖH Vorsitzender, AG) bedankt sich bei allen Mandataren und Mandatarinnen für die gute Zusammenarbeit und schließt die Sitzung um 16:20 Uhr.**

Philipp Bergsmann  
ÖH-Vorsitzender

Elisa Schlader  
Schriftführerin